

The image shows two hands clasped together in a supportive grip. The hands are positioned in the center of the frame, with the fingers of one hand resting over the fingers of the other. The background is a bright, blurred outdoor scene, possibly a field or a path, with a soft, warm light that creates a hazy, ethereal atmosphere. The overall composition is simple and focuses on the gesture of holding hands, which is a universal symbol of love, support, and connection.

# Ursprüngliche Liebe

Eine biblische  
Liebesgeschichte

Adrian Ebens

# **Ursprüngliche Liebe**

*Eine biblische Liebesgeschichte*

**Adrian Ebens**

Titel der Australischen Originalausgabe

**Original Love**

Adrian Ebens



©Copyright 2023

[www.vaterderliebe.de](http://www.vaterderliebe.de)

[www.vaterderliebe.com](http://www.vaterderliebe.com)

Übersetzung und Bearbeitung: Jutta Deichsel, Susanna Kronke

Bibeltexte aus der Schlachter 2000 oder Luther Bibel,  
wenn nicht anders angegeben

## Inhalt

1. Ursprüngliche Liebe.....	7
2. Ursprüngliche Liebe unbeschämt.....	11
3. Geschaffen nach Seinem Bilde – Das Göttliche Muster.....	15
4. Die Zauberin und ihr Lehrling.....	22
5. Der verheißene Same der Agape.....	30
6. Der tyrannische Sprössling von Eros.....	35
7. Der Kummer Gottes.....	43
8. Ein gesegneter Mann.....	48

## 1. Ursprüngliche Liebe

Während der Bergpredigt sprach Jesus einige Schlüsselbereiche in unserem Leben an, mit denen der Mensch zu kämpfen hat. Einer der Punkte, die Er erwähnte, war dieser:

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen.“ Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. Matthäus 5,27.28

Für jeden christlichen Mann scheinen diese Worte der vernichtende Schlag zu sein für jedes Gefühl von Gerechtigkeit, die er zu besitzen glaubt. Mit diesen Worten berührt Jesus den tiefsten Kern der Sündengebundenheit des Mannes. Diese Verkündigung Jesu bringt jeden Mann, der nach einem reinen Herz verlangt, reuevoll auf seine Knie mit einem tiefen Gefühl seines Bedürfnisses nach einem lebendigen Erlöser in seinem Herzen. Wenn wir Jesus kennen, wissen wir, dass Er niemals eine Frau angeschaut hat, um sie zu begehren. Indem wir diese Realität erkennen, haben wir die Hoffnung, dass wir als gefallene Männer in unseren Herzen zurückgebracht werden können zu der ursprünglichen Art der Liebe.

Wenn wir darüber nachdenken, wie Adam Eva zum ersten Mal sah, dann denken die meisten Männer, dass Adam sagte: *Wow! Mann!*

Diese Gedanken jedoch implizieren die Neigungen des pervertierten Herzens auf das geschriebene Wort. Viele Männer können sich diese Szene im Garten Eden noch nicht einmal vorstellen aus Furcht davor, dass ihre fleischliche Natur die Kontrolle bekommen könnte. Um wirklich die Liebe zu verstehen, die im Herzen von Adam war, als er Eva sah, brauchen wir nur in der Bibel nachzulesen:

Und Gott der HERR baute ein Weib aus der Rippe, die Er vom Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum daß sie vom Manne genommen ist. 1.Mose 2,22.23

Beachte sorgfältig Adams Worte, als ihre Augen sich trafen: *Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin heißen, darum dass sie vom Manne genommen ist.* Das Fundament dieser ursprünglichen Liebe bestand nicht darin, dass Adam etwas sah, das er gerne besitzen wollte. Er sah jemanden, der sein Leben von ihm erhalten hatte, er sah eine Person, die ganz nah von seinem Herzen gekommen war und deshalb liebte und wertschätzte er sie als sein zweites Ich. Wie Paulus es klar ausdrückt:

Ebenso sind die Männer schuldig, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber; wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde. Denn wir sind Glieder Seines Leibes, von Seinem Fleisch und von Seinem Gebein. Epheser 5,28-30

Wir sehen, dass, genauso wie Adam zu Eva sagte, du bist mein Bein und mein Fleisch, genauso sagt der zweite Adam zu der Gemeinde: Du bist Mein Bein und Fleisch. Er liebt uns, nicht weil wir irgendetwas haben, was wir Ihm anbieten können, sondern weil wir von Ihm gekommen sind. Welch eine Liebe!

Darüber hinaus, wenn wir die Geschichte in 1.Mose 2 sorgfältig lesen, werden wir sehen, dass Adam in den Garten und über die Schöpfung gestellt wurde, bevor die Frau aus seiner Rippe geschaffen wurde. Als sie aus ihm hervorging, gab er ihr alles, was er besaß, um es gemeinsam zu verwalten.

Noch einmal: Tat er das, weil er etwas sah, das er besitzen und kontrollieren wollte? Versuchte er sie zu kaufen mit seinem Besitz? Nein, das war nicht die Liebe in Adams Herzen für Eva. Die Liebe in seinem Herzen war die Liebe, die von Gott kommt, denn Gott ist Liebe. Aber um welche Liebe handelt es sich? Das griechische Wort dafür ist *Agape*, das bedeutet: gütige, wohlwollende Liebe; eine Liebe, die nicht abhängt von irgendwelchen Qualitäten, die der Empfänger besitzt. Das griechische Wort für das, was heute oft mit Liebe gemeint wird, ist *Eros*, welche in der Bibel niemals gutgeheißen wird. Eros ist eine Liebe zu dem, was schön, edel und

liebenswert ist. Eros ist der Wunsch, die Dinge zu besitzen und sich ihrer zu erfreuen, die unseren Augen, unserem Appetit und unserem Körper gefallen. Als Beispiel Richter 14,2.3 und 2.Samuel 11,2.

Als Eva zu Adam kam mit der verbotenen Frucht besaß sie etwas, das Gott nicht an Adam gegeben hatte, um es ihr zu geben. Mit dieser Frucht besaß Eva nun etwas, das er nicht hatte. Sie kam von dem Baum mit einem Geist, der erfüllt war mit einem neuen Weg des Denkens.

Aber die Schlange lobte Evas außerordentlichen Liebreiz in gefälliger Weise, und Eva hörte solche Worte nicht ungern. PP30

Satan sprach zu Eva als zu jemandem, der Schönheit in sich selbst besitzt. Er sprach sie nicht an als jemand, der sein Erbgut von Adam erhalten hatte. Er bezeichnete sie einfach als schön und das schmeichelte ihr und ließ sie die Quelle ihrer Schönheit vergessen. Der Geist, der eine Frau ansieht und an ihre Schönheit denkt, um etwas von ihr zu erhalten, ist von Satan inspiriert.

Es war etwas Fremdartiges aber doch Aufregendes um Eva, als sie, eingetaucht in ihre Rebellion, zu ihrem Mann kam. Mit ihrem neuen Sinn dafür, wer sie war, ihrer Dreistigkeit, ihrer Selbstsicherheit, hatte ihr Ehrgeiz eine bestimmte Anziehungskraft für Adam. Es war fremdartig, aber auch faszinierend. Als Adam die Frucht nahm, widersetzte er sich nicht nur dem Gesetz Gottes, sondern etablierte ein Gesetz, das alle seine Söhne dazu brachte, auf die Frau zu schauen, damit sie ihnen etwas geben sollte. In die Herzen der Männer wurde das Gefühl gelegt, dass die Frau der Lebensgeber sei, dass sie den Pfad des Lebens besaß. So begann die Verehrung der sakralen Weiblichkeit, und das Symbol der neuen Versklavung des Mannes war die Vorstellung der nackten weiblichen Form in seinem Geist. Das ist das Bild, das für die meisten Männer das Merkmal dieses Vorgangs im Garten geworden ist; der Mann schaut eher auf die Frau, damit sie ihm Leben gibt, als dass die Frau auf den Mann schaut, damit er ihr Leben gibt. Bei diesem Ereignis im Garten veränderte sich die Liebe des Mannes von Agape zu Eros.

Diese neue Art von Liebe brachte die Frau aber auch in eine andere Form der Knechtschaft. Um dem Mann seine Augenweide bereitzustellen, um

den Mann anzulocken, muss sie etwas besitzen, was sie ihm geben kann. Eine ganze Industrie der Mode und der Körperbetonung wurde geboren. Die Frau muss nun von einem Brunnen zapfen, der kein Wasser gibt, und deshalb ist dies eine leere und unbefriedigende Erfahrung für beide, den Mann und die Frau.

Denke daran, dass die ursprüngliche Liebe, die Adam für Eva fühlte, nicht darauf basierte, was sie besaß, sondern dass sie von ihm hervorgekommen war. Er schenkte ihr alles, was ihm gegeben worden war, weil sie aus ihm gekommen war. Das ist Agape, das ist die ursprüngliche Liebe.

Beachte auch, dass der einzige Weg, um sicherzustellen, dass Agape rein ist, darin besteht, mit Sicherheit zu wissen, dass der Empfänger nichts von Natur aus hat, das eine solche Liebe erwecken könnte. Wenn die Frau etwas von Natur aus besitzt, das nicht vom Mann gekommen ist, dann würde Eros erweckt werden, und die Frau müsste damit fortfahren, das zu produzieren, was den Mann zuerst angezogen hat, und das führt zum Tod. Denke daran, Adam gab als Grund an, warum er die Frau liebte, dass sie Bein von seinem Bein und Fleisch von seinem Fleisch ist. Das ist die Grundlage für ursprüngliche Liebe.

Und genauso, wie Evas Erbe von Adam die Sicherheit darstellte für seine Agape für sie, genauso ist Jesu' Erbschaft von Seinem Vater die Sicherheit für Seine Agape für Seinen Sohn, weil wir nach Ihrem Bilde geschaffen wurden. Der Vater erklärte:

Und siehe, eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: Dies ist Mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe! Matthäus 3,17

Der einzig mögliche Weg, dass Gott wirklich Agape für Seinen Sohn hat, besteht darin, dass der Sohn alles, was Er besitzt, vom Vater empfangen hat. Das ist der einzige Weg, um gütige, wohlwollende Liebe sicherzustellen. Wenn der Vater in die Augen Seines Sohnes schaut und Ihn liebt, weil Er allmächtig ist oder allwissend, dann ist das nicht Agape, sondern eher eine Form von Eros. Doch weil uns die Bibel sagt, dass Gott Seinem Sohn alles gegeben hat, offenbart uns das, dass Seine Liebe reine Agape ist und dass dies die Liebe ist, die Er mit uns teilt. Wir lieben mit Agape, weil Er zuerst Seinen Sohn mit Agape geliebt hat.



*Wir lieben (Agape), weil Er uns zuerst geliebt (Agape) hat.  
1.Johannes 4,19*

Wenn wir einen Gott anbeten, der liebt aufgrund von innewohnenden Qualitäten, dann werden wir dasselbe tun. Wir werden zu dem, was wir anschauen. Wenn wir aber einen Sohn anbeten, dem alle Dinge gegeben wurden und der in der Sicherheit der süßen wohlwollenden Agape-Liebe Seines Vaters ruht, dann können wir verwandelt werden in das Bild dieser Liebe, und wir können lieben, wie Gott Seinen Sohn liebt.

Unser Gott ist Agape und in Ihm ist überhaupt kein Eros.

## **2. Ursprüngliche Liebe - unbeschämt**

Wenn es um zwischenmenschliche Beziehungen geht, sprechen die Statistiken für sich selbst. In vielen Ländern enden über 50 % der Ehen in einer Scheidung, was deutlich zeigt, dass diese Menschen in ihren Beziehungen nicht das fanden, was sie erwartet hatten. Für viele, die dennoch verheiratet bleiben, ist die Erfahrung nicht weniger trostlos, doch bleiben sie in der Ehe, weil sie keine bessere Alternative sehen oder Angst vor einer Veränderung haben. Die Wogen der Enttäuschung, Verwirrung, Frustration, Wut und Traurigkeit, die aus solch toxischen Experimenten mit der menschlichen Intimität entstehen, lassen sich in einer Frage aus einem Lied zusammenfassen, die meine Aufmerksamkeit als Teenager in den achtziger Jahren fesselte:

Was ist Liebe überhaupt?

Liebt irgendjemand überhaupt irgendjemanden?

Im letzten Kapitel haben wir die Frage: „*Was ist Liebe?*“ bereits angesprochen und untersucht, was geschah, als Adam Eva zum ersten Mal sah. Als Adam sagte: „*Das ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch*“, da liebte er Eva nicht wegen der Dinge, die sie in sich selbst besaß, sondern deshalb, weil sie Teil von ihm war und daher die Fähigkeit hatte, ihn zu kennen – seine Träume, Freuden und Sehnsüchte – und weil sie eine Gefährtin war, mit der er sein Leben teilen konnte. Die Reinheit, Unschuld und Freiheit dieser Liebe wird in folgenden Worten zusammengefasst:

*Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht. 1.Mose 2,25*

Das Wort „schämen“ bedeutet im Hebräischen das Folgende:

- Enttäuscht zu sein
- Hingehalten zu sein, bzw. unerfüllte Erwartungen zu hegen
- In Verlegenheit gebracht oder verwirrt zu sein
- „Trocken“ bzw. trostlos zu werden

Was Adam und Eva erlebten, war alles, wonach wir uns sehnen, und doch scheitern wir meistens darin, es dauerhaft zu erreichen – wenn überhaupt. Der Weg von der Freude, Freiheit, Erfüllung, Unschuld und Intimität hin zu Enttäuschung, Verwirrung und Trostlosigkeit lässt sich zurückverfolgen bis in den Garten, als sie jene Frucht, die ihnen nicht zustand, nahmen und aßen. Diese Handlung verursachte unseren Fall von Agape in Eros.

Wir sollten diese biblische Geschichte wie ein Archäologe erforschen, der nach alten Schätzen sucht und sorgfältig den Sand der Zeit beiseite fegt, um die historischen Fakten zu entdecken, die unserer Existenz ihre Bedeutung geben. Die Liebe, die Adam und Eva füreinander hegten, war sorgfältig von Gott gebildet und geformt worden, um ihre ewige Vertrautheit und Freude zu gewährleisten. Im Ursprung unserer ersten Eltern liegt das Geheimnis zu dieser unbeschämten Liebe verborgen, in der es keine Enttäuschungen gibt.

Lass uns folgendes beachten:

- Gott schuf Adam und setzte ihn in den Garten. 1.Mose 2,7
- Gott setzte Adam als Verwalter und Herrscher in dieses Paradies. 1.Mose 2,8.15
- Gott gebot Adam in Bezug auf den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis. 1.Mose 2,16
- Gott leitete die Umstände so, dass Adam das Bedürfnis nach einem Gefährten verspürte. 1.Mose 2,20

- Gott ließ Adam in einen Schlaf fallen (das hebräische Wort kann symbolisch auch „Tod“ bedeuten). 1.Mose 2,21
- Gott nahm eine Rippe Adams und machte die Frau aus der lebendigen Rippe. 1.Mose 2,22
- Gott bringt dem aufgeweckten Mann seine Frau. 1.Mose 2,22

Diese Reihenfolge ist essentiell, wollen wir das Geheimnis der unbeschämten, ursprünglichen Liebe unserer Eltern verstehen. Eva besaß nichts, was sie nicht von Gott durch Adam empfangen hatte. Die Einzelherrschaft Adams wurde zur Ruhe gelegt und er wurde zu einem neuen Leben aufgeweckt mit einer Gefährtin, die seiner Seite entnommen war. Als Adam in den Schlaf fiel, war er mit dem Verlangen erfüllt, sein Herz zu öffnen, er war übervoll von Liebe für jemanden, der ihn verstehen könnte. Als er erwachte, blickte er auf ein Wesen, dem er alles schenken konnte, was er von Gott empfangen hatte und besaß. Mit diesem Wissen schenkte Adam der Frau alles, was er hatte. Sie hatte seine Rippe, seine DNA, sein Herz, sein Heim, seinen Garten – alles. Sie wiederum war sich bewusst, dass Adam in Schlaf fiel, um einen Teil von sich selbst für sie aufzugeben<sup>1</sup>. Sie erkannte, was ihr alles geschenkt wurde, und als sie in die Augen ihres Mannes blickte, war ihr Herz von Dankbarkeit, Freude und Glück erfüllt. Die Frau lebte jeden Augenblick in dem Bewusstsein, dass alles, was sie besitzt, ihr durch ihren Mann zu eigen wurde.

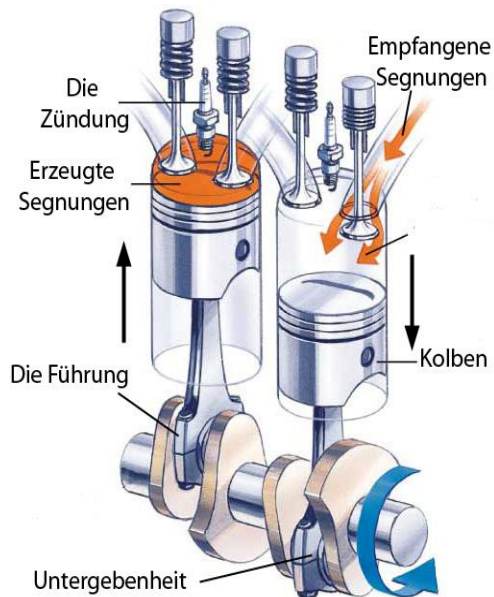
---

<sup>1</sup>Der Schlaf Adams hallt wider im Lauf der Geschichte, als Abraham schlief und dadurch das Volk Israel geboren wurde; ebenso ist auch Jesu Schlaf im Grab, wodurch Seine Gemeinde geboren wurde, ein Widerhall des Preises, den der Vater für die Geburt des Universums zahlte.

Dieser Austausch zwischen dem Mann und der Frau konnte durch einen ewigen Antrieb einer Liebe erhalten bleiben, die überfließend wie eine Quelle war und nie beschämt werden würde. Das Geheimnis, der Schlüssel, das Zentrum, der Drehpunkt, der Kern, das Herz dieses wunderbaren Antriebs der Liebe liegt in der einfachen Tatsache, seinen Ursprung und seine Herkunft zu kennen und nicht zu vergessen. Solange Adam daran dachte, dass er als Leiter und Herrscher geschaffen und in den Garten gesetzt wurde, um für alles ihm Anvertraute zu sorgen, es zu schützen und ein treuer Verwalter darüber zu sein, würde er all die ihm verliehenen Segnungen weitergeben an die Wesen, über die er herrschte. Und die Frau, die die Fülle des Segens von ihrem Mann empfängt und in liebevoller Achtung, freudiger Untergebenheit und vertrauensvollem Gehorsam auf ihn blickt, die Vertrauen in seine Führung offenbart und seine Leitung ehrt, entnimmt seinem Herzen wie die Frau am Brunnen weitaus größere Segnungen, als sich zuvor zeigten.

Dieser Antrieb der Liebe lässt sich gut mit einem Zweikolbenmotor vergleichen. Der erste

Kolben, Adam, löst in seiner Freude darüber, eine wahre Gefährtin gefunden zu haben, eine Woge von Segnungen aus, die sozusagen wie ein Schub Zündstoff in den Hohlraum des zweiten Kolbens fließen lässt und ihn dadurch anhebt, was eine Erwidering der Liebe bewirkt, die den ersten Kolben anhebt und den Hohlraum mit freudiger Untergebenheit, Ehre und Achtung erfüllt. Dies bringt dann noch mehr Segen hervor, und der Kreislauf der Erzeugung und des Empfangs von Segen fließt allezeit und kontinuierlich weiter.



Welch wunderbares Design!

Welch wunderbare Darstellung, wie das Universum funktioniert, denn wir wurden im Bild Gottes geschaffen (1.Mose 1,27).

Erneut heben wir den Punkt hervor, dass dieser ewige Liebesantrieb darauf beruht, dass jede Person ihren Ursprung kennt, sich ihrer wahren Identität und ihres Platzes in Gottes Schöpfung bewusst ist. Solange Adam daran dachte, dass er das Haupt des Gartens war und Gott alles seiner Fürsorge anvertraut hatte, es jedoch alles Gott gehörte, würde er das ihm übergebene Gut pflegen und hüten und seine Segnungen an alle Wesen unter seiner Fürsorge weitergeben. Und solange Eva sich daran erinnerte, dass ihr Leben von Adam stammte und alles, was sie erblickte und worüber sie gemeinsam mit Adam herrschte, ihr von ihrem Ehemann gemäß dem Willen Gottes gegeben worden war, würde sie den Kreislauf des Segens schließen, und sie würden sich beide niemals schämen.

### **3. Geschaffen nach Seinem Bilde – Das Göttliche Muster**

*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich; die sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde, auch über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht!  
Und Gott schuf den Menschen in Seinem Bild, im Bild Gottes schuf Er ihn; als Mann und Frau schuf Er sie. 1.Mose 26,27*

Durch ein genaues Lesen der ersten zwei Kapitel von 1. Mose haben wir eine Beziehung zwischen Adam und Eva offenbart, die in einem fortwährenden Antrieb von Agape-Liebe geblieben wäre. Das Geheimnis dieses Liebesmotors war darin enthalten, dass alle Mitglieder sich daran erinnern, wo sie herkommen und was sie empfangen haben. Die Liebe Gottes wurde wie eine Kaskade auf Adam ausgegossen und dann von Adam auf Eva und dann kehrte sie in Dankbarkeit zur Quelle zurück, aus der sie kam.

Die Bibel sagt uns, dass diese erste menschliche Beziehung ein Bild oder Muster von Gott und Seinem Sohn war, denn wir wurden nach Ihrem Bilde geschaffen. Was können wir sonst noch über dieses Muster lernen?

*...so gibt es für uns doch nur einen Gott, den Vater, **von dem alle Dinge sind** und wir für Ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, **durch den alle Dinge sind**, und wir durch Ihn. 1.Korinther 8,6*

Der Vater wird beschrieben als „*von dem alle Dinge sind*“ - die Quelle von allem Leben und Segen. Der Sohn wird beschrieben als „*durch den alle Dinge sind*“ - der Kanal von allem Leben und Segen. Die Unterscheidung zwischen „*von dem*“ und „*durch den*“ ist entscheidend, damit der Agape-Motor in ewiger Bewegung bleiben kann. Warum? Indem Er den Vater als „*von dem alle Dinge sind*“ anerkennt, ist der Sohn ständig in einem Zustand der Wertschätzung für den Vater dafür, dass Er ihm alles gibt. Wenn der Vater auf Seinen Sohn schaut als einen, der von Ihm selbst hervorgekommen ist, verspürt Er den Wunsch, Seinen Segen auf Ihn auszugießen und Ihm alles zu geben, weil das die Natur und das Herz der Agape des Vaters ist – zu geben. Dieser Liebesmotor wird weiterhin wie eine Quelle den Segen hervorströmen, solange wie Vater und Sohn Ihre Identitäten als „*von dem*“ und „*durch den*“ bewahren.

Die kaskadenförmige Beschaffenheit dieser Quelle des Segens wird in diesen Worten offenbar:

*Ich will aber, dass ihr wisst, dass Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus. 1.Korinther 11,3*

Genau wie Gott der Vater das Haupt von Christus ist, so ist auch der Mann das Haupt der Frau. Dies ist der entscheidende Teil dessen, was es bedeutet, nach Ihrem Bilde geschaffen zu sein. Der Hinweis darauf, „*das Haupt*“ zu sein, bezieht sich direkt darauf, wie das erste Buch Mose diesen Begriff im Garten verwendet.

*Es ging aber ein Strom aus von Eden, um den Garten zu bewässern; von dort aber teilte er sich und wurde zu vier **Hauptströmen**. 1.Mose 2,10*

Das göttliche Muster präsentiert das Haupt als die Quelle des Segens, weil unser himmlischer Vater die Quelle allen Segens ist. Wenn dieser Segen auf den Sohn übergeht, wird Er das Haupt des Mannes, mit dem Ziel, Segen auszugießen. Der Mann empfängt diesen Segen und wird befähigt, das

Haupt zu sein, um Segen auf seine Frau auszugießen. An wen richtet die Frau ihre Dankbarkeit? Sie bringt sie allen gegenüber zum Ausdruck, die Teil des Kanals waren, um sie zu segnen; Gott und Seinem Sohn und ihrem Ehemann. Der Schlüssel dazu, diesen Segenskanal am Laufen zu halten, ist zu wissen, wer dein *Haupt* ist. Wer ist der „von dem“ über dir, an den du deine Dankbarkeit richtest? So wird es deutlich, dass dieses ganze System davon abhängt, den Unterschied zu kennen zwischen dem, der für dich ein „von dem“ ist und dem, der ein „durch den“ von dir aus ist.

Wenn du die Bibel sorgfältig studierst, wirst du sehen, dass dieses göttliche Muster von Haupt und Unterordnung an vielen Stellen offenbart wird.

<b>Quelle – Von dem</b>	<b>Kanal – Durch den</b>	<b>Bibelstellen</b>
Vater	Sohn	1.Kor 8,6; 1.Kor 11,3; Heb 1, 1-3
Ehemann	Ehefrau	1.Mo 3,16; 1.Kor 11,3; Eph 5,25; 1.Petr 3,1
Vater	Mutter	2.Mo 20,12; Eph 6,1; Kol 3,20
Mutter	Kinder	1.Tim 2,15
Christus	Ehemann	1.Kor 11,3
Christus	Gemeinde	Eph 5,25
Älteste/Pastoren	Gemeinde (Herde)	1.Petr 5,2; 1.Thess 5,12.13
König/Regierender	Untergebene/Bürger	Röm 13,1-3; 1.Petr 2,13.14
Bibel	Pastor/Ältester	2.Tim 4,2; 1.Petr 5,2

Je vollständiger wir diesem göttlichen Muster folgen, desto mehr Segen wird über uns und unsere Familien strömen. Zum Beispiel, wenn wir unseren Vater und unsere Mutter ehren, wird uns langes Leben verheißen. Wenn wir diejenigen über uns in Liebe hochachten, werden wir durch ihr Predigen des Wortes und durch ihren Ansporn zu einem göttlichen Leben gesegnet.

Neben den direkten Segnungen von Freude, Glück und Gemeinschaft, die durch dieses göttliche Muster zu uns strömen, gibt es auch Segnungen des Schutzes, die wir durch den Kanal ansammeln können. In jedem Fall ist derjenige „*durch den*“ Dinge kommen unter dem Schutz desjenigen, „*von dem*“ Dinge kommen und besitzt dessen Autorität. Als ein Beispiel, wie viel Schutz ein Kind haben kann, sehen wir:

1. Das Kind wird beschützt von der Mutter,
2. die beschützt wird von ihrem Ehemann,
3. der beschützt wird von der Polizei,
4. die beschützt wird von der Regierung,
5. die eingesetzt ist von Gott.

Bringen wir dies in eine geistliche Richtung, sehen wir:

1. Der Vater wird von den Ältesten oder dem Pastor angespornt,
2. die dem Wort Gottes unterstellt sind,
3. das von den Propheten geschrieben wurde,
4. denen es von Christus gegeben wurde und wird,
5. der es von Seinem Vater empfängt.

Je mehr wir in Positionen rücken, die das göttliche Muster widerspiegeln, desto größer wird unser Schutz, unser Segen, unser Frieden und unsere Freude. Wir könnten dieses System des Segens als ein gigantisches Bewässerungssystem darstellen, das den Geist Gottes durch das gesamte Universum bewegt. Jede Familie wird zu einer Verteilerstation, um die



Segnungen kontinuierlich hereinfließen zu lassen und Dankbarkeit zurückzuströmen. Jede Gemeinschaft, Gemeinde und Nation wird so ebenfalls zu einem Motor, der dabei hilft, dass jede Person in dem System mit der Agape-Liebe des Vaters erfüllt ist.

Es wäre offensichtlich sehr töricht, sich vorzustellen, dass Gott und Sein Sohn je vergessen könnten, wer sie sind. Die Quelle dieses Stromes wird nie aufhören zu fließen. Die Bibel versichert uns:

*Denn Ich bin der HERR und wandle Mich nicht. Maleachi 3,6*

*Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.  
Hebräer 13,8*

Der Vater und Sein Sohn werden sich nie ändern. Die Quelle des Lebens, die von dem Thron Gottes strömt, wird nicht versiegen. Aber wir wissen, dass es einen Bruch in dem Kanal gegeben hat. Das Aufkommen der Sünde war die Einführung eines Gedankenprozesses, der die Absicht hatte, die Gesetze des göttlichen Musters zu verändern. Die Entstehung dieser Gesetzlosigkeit begann mit Luzifer, der von der Agape Gottes abfiel in den Eros des Ichs. Die Bibel informiert uns, wie Satan das göttliche Muster verändern wollte:

*Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie bist du zur Erde gefällt, der du die Heiden schwächtest! Gedachtest du doch in deinem Herzen: „Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.“ Jesaja 14,12-14*

In diesem Text sehen wir ein Wesen, das nicht danach strebt, unter dem Schutz und der Fürsorge des göttlichen Musters zu stehen, sondern vielmehr den Wunsch hat, zu sein wie der Allerhöchste, was bedeutet, Ihm gleich zu sein. Satan lehnt die Wahrheit ab, dass er alles, was er besitzt, empfangen hat, und strebt danach, in der gleichen Stellung wie Gott selbst zu stehen. Ursprünglich wollte Satan dem Sohn Gottes gleichgestellt werden, demjenigen, der direkt über ihm stand, anstatt sich dessen Autorität zu unterwerfen. Er wollte direkt vor den Vater treten, ohne unter Christus zu stehen. Der Vater, durch das göttliche Muster, ging daran, Seinen

Sohn zu verteidigen und zu beschützen und erklärte die Beziehung, die dieser zu der gesamten Schöpfung unterhielt. Christus verteidigte sich nicht selbst oder sprach zu Seiner eigenen Verteidigung; all dies wurde vom Vater getan. Satan lehnte das Gebot des Vaters ab, Seinen Sohn anzubeten und zu ehren, und dann begehrte er, genau wie der Allerhöchste zu sein.

Durch Satans Wunsch, wie der Allerhöchste angesehen zu werden, wurde die Lüge aufgebracht, die unseren ersten Eltern erzählt wurde, dass „*ihr wie Gott sein werdet*“ und „*mitnichten des Todes sterben werdet*“. Luzifer war erschaffen worden, um ein Lichtträger zu sein. Gott hatte ihm mehr gegeben als jedem anderen erschaffenen Wesen (Hesekiel 28,14). Als Luzifer alles betrachtete, was ihm gegeben worden war, vergaß er seltsamerweise, dass es ihm in der Tat gegeben war. Luzifer verdankte alles, was er hatte, dem Sohn Gottes, der ihn durch den Willen des Vaters erschaffen hatte. Wenn er weiterhin mit Wertschätzung zu dem Sohn geschaut hätte und sich selbst nach dem Sohn ausgerichtet hätte, der in liebevoller Unterordnung, Gehorsam und Dankbarkeit Seinem Vater gegenüber lebte, dann wäre er nie von dem göttlichen Muster abgefallen in die Sünde. Die Wurzel der Sünde besteht darin, dass du deine Identität vergisst als jemand, der alles von der Hand des Sohnes Gottes durch den Willen von Gott dem Vater empfangen hat.

Sollten wir auf irgendeine Weise verwirrt werden bezüglich der „*von dem*“ und „*durch den*“ Beziehung zwischen dem Vater und dem Sohn, dann zerbricht das göttliche Muster in unserem Geist und wir hören auf, Teil des Segenskanals zu sein. Es ist entscheidend, sich an dieses Prinzip zu erinnern:

*Wir alle aber spiegeln mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden umgewandelt in dasselbe Bild, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich von des Herrn Geist. 2.Korinther 3,18*

Als geschaffene Wesen werden wir natürlicherweise in ein Bild dessen verwandelt, was wir als göttlich wahrnehmen. Wie wir Gott verstehen, so versuchen wir zu sein. Satan stellte der menschlichen Rasse ein Konzept vor, das uns veranlasste zu denken, dass wir wie Gott sein könnten, nicht so sehr im Charakter, sondern in Macht, Wissen und Leben. Die Sicherheit von

Agape liegt in dem Wissen, dass der Sohn Gottes alles, was Er hat, von Seinem Vater empfangen hat. Wie wir zuvor schon besprochen haben, zerstört jede Idee, dass der Sohn Seine eigenen, unabhängigen Qualitäten hat, die den Vater auf irgendeine Weise anziehen, die Wahrheit, dass Gott nur und immer Agape ist. Wenn man es so versteht, dass Er von etwas angezogen wird, das von sich aus mächtig ist, dann ist Gott in Seinem inneren Wesen Eros, ein Liebhaber des Schönen, Mächtigen und Majestätischen.

Wenn wir den Sohn Gottes als jemanden erkennen, der alle Dinge empfangen hat, und dass es nichts im Sohn innewohnend gab, das den Vater veranlasste, Ihn sich gleich zu machen, dann können wir sicher sein, dass das Prinzip von Agape nicht aus unserem Geist schwinden wird. Die Identität des Sohnes Gottes zu kennen ist das Geheimnis, um in dem Quellkanal der Agape-Liebe zu bleiben. Wie Jesus uns sagte:

*Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch Mich. Johannes 14,6*

*Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 1.Johannes 5,12*

Das Geheimnis für einen Ehemann und eine Ehefrau, um in einer Agape-Liebesmotor-Beziehung zu bleiben, besteht darin, den Vater als unseren „von dem“ Gott und Jesus als unseren „durch den“ Herrn zu ehren. (1.Korinther 8,6). Wenn wir dieses göttliche Muster in unseren Gedanken haben, werden wir in ein Abbild ihrer Beziehung in unserem menschlichen Bereich verwandelt, genau wie Gott es am Anfang gesagt hat über uns, dass wir nach dem Bilde Gottes geschaffen wurden.

Es wäre wunderbar zu denken, dass wir von der Position, an der wir im Strom der menschlichen Geschichte stehen, einfach wählen könnten, so zu leben, aber das ist nicht möglich, wenn wir verstehen, wie schrecklich der Fall des Menschen war. Die Verheißung der Schlange an Eva, dass wir wie Gott sein würden und dass wir nicht sterben würden, hatte schreckliche Konsequenzen für uns.

#### 4. Die Zauberin und ihr Lehrling

Als wir die ursprüngliche Liebe, die im Garten Eden existierte, untersucht haben, fanden wir in den Personen Adam und Eva einen Motor von unaufhörlicher Liebe, die dazu bestimmt war, auf die bevorstehende Bevölkerung der Erde überzufließen. Das Ausgießen des Segens von Adam zu Eva und als Antwort die Wertschätzung von Eva zu Adam würde eine konstante Kraftstoffversorgung für die beiden darstellen, so lange sie in ihren Ursprüngen von Führerschaft und Unterwerfung verankert blieben und in der ständigen Erinnerung daran, dass alles, was sie besaßen, ihnen geschenkt war durch die Agape unseres gebenden Gottes.

Es wird uns nicht gesagt, wie lange dieses Triebwerk der Liebe in dem wunderschönen Garten andauerte, aber traurigerweise fanden Ereignisse statt, die diesen Motor zum Stillstand brachten. Wir wollen diese Ereignisse sorgfältig untersuchen und uns anschauen, wie die ursprüngliche Liebe erschüttert und durch die gefallene Liebe ersetzt wurde, die wir als Eros kennen.

Aus irgendeinem Grund findet sich Eva am verbotenen Baum, darüber nachsinnend warum Gott wohl verboten hat, seine Früchte zu essen. Eine intelligente Stimme, ausgehend von einer Schlange, erweckt Neugier aber auch Unruhe bei Eva und zieht sie in ihren Bann.

*Und sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt, ihr sollt nicht essen von jedem Baum im Garten? 1.Mose 3,1*

Eva war sich völlig dessen bewusst, dass Gott alles an ihren Ehemann gegeben hatte, und dass sie alle diese Dinge von Gott durch ihn besaß. Die Frage betreffs eines direkten Gebotes von Gott war ein Versuch, Zweifel in Eva hervorzurufen über das, was wahr war. Der Gedanke, in Frage zu stellen, was Gott gesagt hatte, war neu für Eva und je länger sie im Gespräch mit der Schlange blieb, desto weiter wurde sie weggezogen von ihrer Stellung in der Schöpfung Gottes. Die Verlockung, Gott zu verteidigen, war eine Einladung, den Kanal des Segens zu verlassen. Die Frage war eine Aufforderung, sich selbst mit diesen Dingen zu befassen und brachte sie dazu, zu vergessen, dass sie nicht mit einem unbekanntem fremden Fragesteller sprechen sollte, ohne die Bewahrung und den Schutz ihres

Ehemannes. Es wäre vernünftig gewesen, jetzt einfach ohne ein weiteres Wort wegzugehen.

Wir bekommen einen Anhaltspunkt dafür, dass Eva in ihrer Antwort nicht vollkommen entspannt war. Wie das oft der Fall ist, wenn wir Angst verspüren oder unter Druck stehen, stellen wir manchmal eine Sache etwas übertrieben dar, als wenn wir denken würden, eine solche zusätzliche Verstärkung würde das Eindringen einer Suggestion in unseren Geist verhindern.

*Da sprach das Weib zur Schlange: Wir essen von der Frucht der Bäume im Garten; aber von der Frucht des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon und **rührt sie auch nicht an**, damit ihr nicht sterbet! 1.Mose 3,2.3*

Aber was hatte Gott tatsächlich zu ihrem Mann gesagt, der es dann an sie weitergegeben hatte?

*... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; **denn welchen Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben.** 1.Mose 2,17*

Gott hatte gesagt, *wenn du isst, wirst du sterben*, und Eva in ihrer Ängstlichkeit fügte hinzu; *wenn du sie anrührst, wirst du sterben*. Das war die perfekte Gelegenheit für Satan, um anzugreifen. Er legte die Frucht in ihre Hand und nun war sie konfrontiert mit dem offenkundigen Beweis, dass sie durch das Halten der Frucht in der Hand tatsächlich nicht tot war. Aus ihrem eigenen Mund kam der Beweis, den Satan brauchte, um scheinbar zu beweisen, dass Gott gelogen hatte.

Ihr Vertrauen, dass sie mit dieser Situation umgehen konnte ohne ihren von Gott eingesetzten Beschützer brachte sie in eine Position, wo es ihr ganz klar erschien, dass Gott nicht die Wahrheit gesagt hatte. Ihr Wunsch, für Gott einzutreten, hatte für Satan den Weg geöffnet, Eva zum Zweifel an Gott zu veranlassen. So gerissen ist der Feind! So verführerisch seine Argumente!

Eva war sich nicht bewusst, dass sie mit einem bösen Geist kommunizierte. Nicht irgendein böser Geist, sondern der Vater aller böser Geister! Wir mögen einwenden, dass die Frau keine Ahnung hatte, was mit ihr geschah,

aber sie wusste genug, um zu erkennen, dass sie nicht in Selbstsicherheit handeln sollte, sondern eher in die Arme des Mannes zu laufen, von dem sie alles erhalten hatte, und der ihr gegeben war von Gott, um ihr geistlicher Beschirmer und ihr Schutzschild zu sein.

Als Satan erkennt, dass die Frau jetzt mit einem augenscheinlich unwiderlegbaren Beweis konfrontiert ist, dass Gott nicht vertrauenswürdig sei, holt er in seinem Kampf gegen Agape zum Schlag aus, um Eros als das Höchste zu etablieren.

*Da sprach die Schlange zum Weib: Ihr werdet sicherlich nicht sterben, sondern Gott weiß: welchen Tages ihr davon esset, werden eure Augen aufgetan und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist. 1.Mose 3,4.5*

Die Aussage: „Ihr werdet sicherlich nicht sterben“ enthält den Samen der tödlich giftigen Irrlehre, dass unser Leben nicht von Gott abhängt, sondern etwas ist, das wir natürlicherweise selbst besitzen. Hinzu kommt die Vorstellung, dass ich mir Dinge aus der natürlichen Welt aneignen kann, um mein Leben, meine Macht und mich selbst zu verbessern. Diese Lüge, wenn sie unterstützt wird, löscht das natürliche Gefühl der Wertschätzung aus, das die Frau für den Mann empfindet, weil sie von ihm gekommen ist und ihr Leben von ihm empfangen hat. Zweitens braucht sie nicht mehr die Welt um sich herum, die ihr gegeben wurde, wertzuschätzen, weil sie selbst durch ihren „Mut“ und ihre Bemühungen eine Substanz gefunden hat, die sie erhöht zu ihrer wahren Identität als Göttin. Nicht mehr länger unterwirft sie sich der Zustimmung der „männlichen Dominanz und Kontrolle“, sie hatte einen anderen Weg zu Gott gefunden, und dieser Weg war durch sich selbst; der Weg war eine leichtgläubige Anerkennung ihrer innewohnenden Göttlichkeit, die ihr offenbart worden war durch die Weisheit der „wohltätigen“ Schlange.

Die Worte der Schlange zeigten ihre Wirkung, denn plötzlich sah sie wirklich etwas in der Frucht.

*Als nun das Weib sah, daß von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen und ein wertvoller Baum wäre,*

*weil er klug machte, da nahm sie von dessen Frucht und aß ... 1.Mose 3,6*

Der Same der Schlange brachte sie dazu, den Baum als etwas anzusehen, das von Natur aus gut sei und schön anzusehen für die Augen. Sie wurde angezogen von den innewohnenden Qualitäten dieses Baumes und indem sie seine Frucht aß, besiegelte sie ihre Entscheidung, diese neue Auffassung der Realität anzuerkennen, die das Gegenteil von dem war, was Gott gesagt hatte.

Für den Fall, dass wir verpassen, was gerade hier stattgefunden hat, lasst es uns behutsam durchgehen. Eva hatte mit einem bösen Geist gesprochen. Als sie die Frucht aß und ihre Entscheidung traf zugunsten dessen, was dieser Geist ihr gesagt hatte, lud sie ihn ein, die Kontrolle über ihren Geist zu übernehmen. Deshalb war sie von diesem Dämon besessen, als sie zu Adam kam. Schlimmer noch, sie kam mit der Botschaft des bösen Geistes, der magische Kräfte versprach, um wie Gott zu werden, und per Definition macht das unsere erste Mutter zu einer Zauberin.

Als die Frau von dem Baum zurückkommt, ist sie unter der Kontrolle von Satan, und sie kommt zu ihrem Mann nicht als eine unterwürfige Ehefrau, sondern als die Lehrerin einer neuen Religion. Als Adam vor Eva steht, sehen wir eine Vorausschau auf Männer im Laufe der Jahrhunderte, die vor den weiblichen Orakeln wie etwa Delphi oder andere standen, die ihnen das Wissen um ihr zukünftiges Schicksal verhießen. Als Adam seine Frau ansah, die Bein von seinem Bein war, kam er in Kontakt mit einem Geist, der ihn nicht mehr länger als ihren Meister und Wohltäter anerkannte. Sie hat einen anderen Seelenverwandten gefunden, einen anderen Lehrer, der ihr alles versprochen hatte, was ihr Herz wünschte, ohne die Notwendigkeit, sich jemandem zu unterwerfen. Sie war gekommen, nicht um belehrt zu werden, sondern um zu lehren, nicht um sich zu unterwerfen, sondern um Unterwerfung zu fordern. Dieser weibliche Geist, der jetzt durch die Macht der Finsternis regiert wird, ist jetzt sein verführerisches Medium, um nunmehr Adam zu überzeugen, sein Lehrling zu werden.

Es ist nicht der Geist von Dankbarkeit, der Adam entgegenweht von Eva, sondern ein anderer Geist, ein ruheloser und erregter Geist, ein erotischer

und berausender Geist, ein verführerischer und täuschender Geist. Als er sie ansieht sendet sie ihm nun visuelle Signale und Pheromone, dass er ihr gefällt und sie benutzt ihren Körper wie die Waffe eines Schlachters, um Adam in Knechtschaft zu bringen zu ihrer neuen, von Natur aus göttlichen Form. Adam hört den Schlangen/Sirenen-Schrei dieser Zauberin, die sich als seine liebende Frau präsentiert, ohne zu wissen, dass sie in Wirklichkeit ein Vampir ist, der sich von seinem Leichnam ernähren möchte und aus dessen Asche den Phönix in Gestalt von Nimrod hervorbringen will. Es wäre gut gewesen, wenn sich Adam hieran erinnert hätte:

*Denn das Gebot ist eine Leuchte und die Lehre ist ein Licht, Zucht und Vermahnung sind ein Weg des Lebens. Sie sollen dich bewahren vor dem schlechten Weib, vor der glatten Zunge der Fremden: daß du in deinem Herzen nicht nach ihrer Schönheit begehrest und sie dich nicht fange mit ihren Augenwimpern. Denn um einer Hure willen kommt man an den Bettelstab, und eines anderen Weib gefährdet die teure Seele! Sprüche 6,23-26*

Adam ringt mit der Schlange durch das Medium der Zauberin. Durch sie wendet Satan seine magischen Kräfte an, um ihn für die neue Religion zu gewinnen. Sie verheißt ihm Leben in ihrer Hand, doch in seinem Herzen weiß Adam, dass es der Tod ist.

*... daß du auch errettet werdest von dem fremden Weibe, von der Buhlerin, die glatte Worte gibt; welche den Freund ihrer Jugend verläßt und den Bund ihres Gottes vergißt; denn ihr Haus führt hinab zum Tode und ihre Bahn zu den Schatten. Sprüche 2,16-18*

Adam realisiert nicht, dass seine Frau bereits tot ist, die süße, unterwürfige, gehorsame Frau, deren Herz durch ihren Ehemann voll von Dankbarkeit für Gott war, starb am Baum der Erkenntnis. Als ein Sohn dieser Mutter trauere ich um sie, meine süße Mutter, ermordet am Baum der Erkenntnis und ersetzt durch einen Geist so böse wie die Hölle selbst. Aber mehr noch, der süße unterwürfige Geist, der im Herzen von Eva wohnte, war tatsächlich der Geist von Jesus, und indem sie die Frucht aß, nagelte sie Jesus ans Kreuz



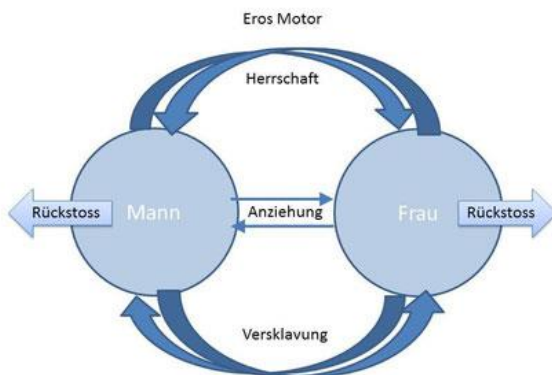
und deshalb wurde Er das Lamm, das geschlachtet ist von Anbeginn der Welt.

Hatte Adam die vergebliche Hoffnung, dass er durch das Essen der Frucht in dieses dunkle Land eintreten und das Leben seiner armen Frau retten könnte? Fühlte er sich sicher darin, den Teufel anzugreifen, und ihn zu besiegen? Wenn ich über unseren Vater Adam nachdenke, und über das Trauma, mit dem er konfrontiert wurde, dann streckt sich mein Herz in Kummer nach ihm aus und will ihm zurufen: „Bitte, Vater! Sündige nicht gegen unseren Agape-Vater!“. Aber leider kann ich sein Ohr nicht erreichen, und er nimmt die Frucht.

Die neue Weltordnung war etabliert; Adam wurde der Knecht der Frau. Sie würde der Lehrer sein, und er der Student oder der Lehrling. Nun wurde es zum Bestandteil des Mannes, dass er auf die Frau schaut, dass sie ihm Leben gibt; er hat aber auch, nachdem er die Frucht genommen hat, ein Gefühl der Entschlossenheit, sich niemals von ihr oder irgendjemand sonst beherrschen zu lassen. Sie würden nun beide gefangen sein im Kampf der Geschlechter um das Recht für beides, Genuss und Kontrolle. Weil wir glauben, dass der andere etwas wie eine innere Macht hat, wird das Leben zu einem Kampf darum, die Objekte, von denen wir uns angezogen fühlen, zu besitzen und zu kontrollieren.

Die Reinheit und Unschuld des Motors der ursprünglichen Liebe, der Segen von dem Haupt und Dankbarkeit von dem Untergebenden freisetzt, wurde ersetzt durch ein Spiel der gegenseitigen Anziehung und Abstoßung. Das war eine neue Welt, in der sich angeblich Gegensätze anziehen. Die neue Religion lehrt, dass jede Seele natürliche Unsterblichkeit besitzt, und dass wir unsere innere Kraft erhöhen können, indem wir uns mit einem anderen unsterblichen Wesen vereinigen. Das Geheimnis dieser neuen erotischen Form der Liebe ist es, einen Partner anzuziehen, der dich bereichert, aber erlaube ihm niemals, dich zu beherrschen. Die neue Erfahrung von männlicher und weiblicher Intimität ist eine von Verführung, gemischt mit sorgfältiger Manipulation, ein Prozess, deinen Körper zu offenbaren und deinen Geist zu verstecken.

Die wunderschöne Erfahrung der heiligen Liebe, die einen fortwährenden Kreislauf bereitstellt in den Banden von Wertschätzung und Respekt, wird ersetzt durch die raue neue Realität von hin und her, von gegenseitiger Anziehung und Abstoßung; vorübergehendes Vergnügen, das dann Gefühlen der Leere und sogar des Ekels weicht<sup>2</sup>. Immer auf der Suche, aber nie befriedigt. Die neuen Antriebe von Männern und Frauen waren nicht mehr ein Kreislauf der Liebe, die den Geist von Christus in der ganzen Welt verbreiten würde, sondern eher wie ein magnetischer Sog, der wie ein unheilvolles schwarzes Loch alles auf seinem Weg verzehrt.



Die Genialität des Agape-Motors besteht darin, dass beide Elemente in dem Motor wissen, dass alles, was sie haben, ihnen gegeben wurde, und dass, weil Gott Agape ist, Er uns alles geben wird, was wir brauchen. Im umgekehrten Falle muss der Eros-Motor für sich selbst suchen und für sich selbst besitzen und ist deshalb niemals befriedigt oder erfüllt.

Es wirkt wie ein Schock, von Eva zu denken, dass sie eine von Dämonen besessene Zauberin war. Genauso war es, als Adam Eva anschaute und irgendwie das Gefühl hatte, dass jemand, der so schön und zart aussah wie

---

<sup>2</sup>Siehe als ein Beispiel 1. Samuel 13, 10–15. Amon vergewaltigte seine Schwester in Lust und danach hasste er sie.

sie, nicht so schlecht sein konnte wie das, was sie ihm vorschlug. Die Menschen von heute haben die Neigung zu denken, was Eva tat sei geringfügig gewesen. Es gibt keinen Zweifel daran, dass sie getäuscht wurde und nicht verstand, was mit ihr geschah, aber das machte Satans Wirken durch sie noch tödlicher, um Adams Fall zu verursachen.

Bedeutet das jetzt, dass Männer die Frauen beschuldigen sollten, für den Sündenfall verantwortlich zu sein? Sicher nicht, das Schicksal der menschlichen Rasse lag vor allem in Adams Händen und er traf die fatale Entscheidung als das Haupt der menschlichen Familie. Das Haupt zu sein bedeutet, dass Adam verantwortlich war für den Fall der Rasse, aber um den Aspekt zwischen Mann und Frau völlig zu erkennen, müssen wir so gut wie möglich verstehen, was am Anfang stattfand und wie wir von dieser ursprünglichen Liebe abgefallen sind.

Die Bibel sagt „Ein Mann mit geteiltem Herzen ist unbeständig in all seinen Wegen“ Jakobus 1,8. Der Mann ist geteilten Herzens darin, dass er das Gefühl hat, er ist beides, der Meister und der Sklave der Frau. Sowohl sieht er in ihr einen kostbaren Schatz und erwartet von ihr, dass sie ihm gibt, was er braucht, aber zur gleichen Zeit wünscht er, sie zu beherrschen und zu kontrollieren. Diese Unentschlossenheit macht es dem Mann unmöglich, den Plan Gottes zu erkennen, ihn wieder zu Agape zurückzubringen, was ihm den Wunsch geben würde, seine Frau zu segnen und auf ihren Respekt und ihre Anerkennung seiner Führerschaft zu hoffen. Als die Priesterin der neuen Religion möchte die Frau den Mann gefügig machen als ihren Fußsoldaten, aber fühlt sich doch gleichzeitig verliebt und furchtsam vor seiner Stärke und kämpferischen Veranlagung.

Es kann nicht genug betont werden, dass es nur zur Selbstzerstörung führen kann, wenn zwei Wesen zur gleichen Zeit versuchen, voneinander etwas zu nehmen, während sie sich gegenseitig beherrschen wollen. Die Prinzipien von Konsum und Herrschaft haben nicht die Fähigkeit, die Ewigkeit zu ergreifen, denn sie sind zerstörerisch in sich selbst. Ohne die Einführung eines neuen Samens hätte die gefallene menschliche Erfahrung mit ihrem Eros-Motor der gegenseitigen Anziehung und Abstoßung direkt im Garten geendet - seine Vakuumkraft hätte ihn implodieren lassen. Wenn auch der Geist von Christus bei dem Fall im Garten zurückgewiesen wurde, die

Verheißung Seines Todes als der Same der Frau öffnete die Tür, damit ein Überrest von Adam wieder zurückgewonnen werden kann für das Königreich der Agape-Liebe.

## **5. Der verheißene Same der Agape**

Ich finde es erstaunlich, wenn ich über die Migration von Zugvögeln wie die Kanadagänse nachdenke, die instinktiv aus dem arktischen Polarkreis in die südlichen Staaten der USA fliegen, um den bitterkalten arktischen Winter zu vermeiden. Unser himmlischer Vater legt einen Instinkt in die Gans, der es den Vögeln ermöglicht, tausende von Meilen mit erstaunlicher Genauigkeit zu navigieren, damit die Art überleben kann. Kannst du dir vorstellen, wie verheerend es wäre, wenn der Richtungssinn in diesen Gänsen sie tatsächlich zum Nordpol führen würde? Innerhalb kürzester Zeit wäre der gesamte Bestand dieser Gänse ausgelöscht.

Traurigerweise stellt das dar, was mit dem Menschengeschlecht geschah, als unsere ersten Eltern die Lüge der Schlange annahmen und begannen, darauf zu vertrauen, dass das Leben, das sie besaßen, ihnen von Natur aus gehörte. Anstatt dass ihre Herzen sich natürlicherweise Gott zuwandten in Dankbarkeit und Liebe, entwickelten sie vielmehr einen natürlichen Wunsch, in den äußersten Norden aufzusteigen und wie der Allerhöchste zu sein (siehe Jesaja 14,12-14). Die Lüge, dass sie wie Gott sein würden, veränderte völlig ihren Richtungssinn und setzte das Menschengeschlecht auf den Kurs, in Richtung Norden zu fliegen statt nach Süden, wo sie in Sicherheit wären.

Der einst so wunderschöne Doppelkolbenmotor der Agape kam unter neue Impulse und Kräfte, die den Motor von einer Quelle, die Freundlichkeit, Geduld und Dankbarkeit ausgoss, in einen stinkigen Abwasserkanal verwandelte, der seinen Schwall von Selbstsucht, Dominanz, Täuschung, Lügen und Hass ausgoss, um sich selbst zu gefallen.

Ein giftiger Same war in Evas Geist gesät worden, und dann wurde sie auf trügerische Weise von Satan benutzt, um diesen Samen auch in Adams Geist zu pflanzen. Sobald der Same in den geheimen Kammern seines

Geistes Wurzeln schlug, war der Bauplan für den Agape-Motor zerstört, und die Gesetze der Vererbung, die dazu bestimmt waren, diesen Agape-Motor im Denken von Adams Kindern zu reproduzieren, würden nun stattdessen einen Bauplan für einen Eros-Motor empfangen, der das Herz dazu bewegt, nach Norden zu fliegen, um zu versuchen, wie Gott zu sein, anstatt nach Süden zu fliegen und demütig den wahren Gott anzubeten, den Geber von allem Leben und Segen.

Dieser kleine Same hat sich tief in die Windungen des menschlichen Geistes eingenistet. Es war Gott nicht möglich, Adam einfach in Schlaf zu versetzen und den Samen zu entfernen. Dies war kein mechanisches Problem, sondern vielmehr ein geistlicher Sachverhalt. Es gab nur eine Möglichkeit für Gott, wie Er an den Samen herankommen und ihn zerstören könnte, nur einen Weg für Ihn, Zutritt zu dem menschlichen Geist zu bekommen und den Agape-Motor wiederherzustellen. Wir lesen über diesen Plan in 1.Mose 3,15.16. Gott spricht zu Satan und sagt:

*Und Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. 16 Und zur Frau sprach Er: Ich will die Mühen deiner Schwangerschaft sehr groß machen; mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; und dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen! 1.Mose 3,15.16*

Dies war ein kühner Plan, der mit großem Risiko verbunden war. Ein Kind würde geboren werden, ein Nachkomme von Adam und Eva, der den Teufel auf seinem eigenen Boden bekämpfen und den giftigen Eros-Samen zerstören würde, der tief im Herzen des Menschen verborgen war. Satan würde in dem Kampf Seine Ferse verletzen, aber Er würde Satan am Ende zerstören und für die menschliche Familie einen Fluchtweg schaffen. Die Verheißung des Samens wurde von Generation zu Generation weitergegeben und jedes Mal wurde die Verheißung wiederholt. Abraham erhielt das Versprechen, dass der Same durch seinen Stammbaum kommen würde und dass alle Familien der Erde durch ihn gesegnet würden. (1. Mose 12,1-3). Paulus sprach von dieser Verheißung im Neuen Testament als er sagte:

*Nun aber sind die Verheißungen dem Abraham und seinem Samen zugesprochen worden. Es heißt nicht: »und den Samen«, als von vielen, sondern als von einem: »und deinem Samen«, und dieser ist Christus. Galater 3,15.16*

Der Same, der kommen würde, war Christus. Er würde vom Himmel kommen mit Seinem Agape-Motor und in eine menschliche Familie mit ihrem Eros-Motor geboren werden. Der Konflikt würde heftig werden, da der Same der Schlange versuchen würde, den Samen der Frau zu töten und ihn daran zu hindern, den Eros-Motor im Menschen zu zerstören. So bedeutsam war dieser Kampf, dass Christus, als Er der Festung des Eros-Königreichs näherkam, diese Worte zu Seinem Vater ausrief:

*Und Er ging ein wenig vorwärts, warf sich auf Sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater! Ist es möglich, so gehe dieser Kelch an Mir vorüber; doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst! Matthäus 26,39*

Als der Prophet Jesaja von diesem großen bevorstehenden Kampf sprach, sagte er über ihn:

*Gleichwie sich viele über dich entsetzt haben - so entstellt war Sein Aussehen, mehr als irgend eines Mannes, und Seine Gestalt, mehr als der Menschenkinder. Jesaja 52,14 Elberfelder*

In diesem Gedankenkrieg mit Satan würde dem Sohn Gottes das Recht gewährt werden, das Schlachtfeld zu betreten, indem Er ein Mitglied der menschlichen Familie wurde. Er würde eine Natur annehmen, die den giftigen Samen enthielt, damit Er ihn zerstören könnte. Durch das Prinzip der Agape-Liebe würde der Sohn Gottes einen Weg im menschlichen Geist bahnen, der uns veranlassen würde, den giftigen Samen zu hassen oder Feindschaft ihm gegenüber zu haben. Und da Christus mit Gewissheit von Adam abstammen würde, war Gott in der Lage, diese Feindschaft gegenüber Satans Samen in die Herzen von Adam und Eva zu legen.

Sobald Christus gekommen war und den schmalen Pfad gebahnt hatte durch ein Leben, das dem Eros-Motor auf Schritt und Tritt widerstand, konnte Er den giftigen Samen mit ins Grab nehmen und ihn zerstören.

*Wir sehen aber Jesum, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt, so daß Er durch Gottes Gnade für alle den Tod schmeckte. Hebräer 2,9 Elberfelder*

*Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch Er in gleicher Weise an denselben teilgenommen, auf daß Er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, ... Hebräer 2,14 Elberfelder*

Da Er den Samen der Schlange zerstört hatte, konnte Christus daraufhin Hoffnung entlang des schmalen Pfades anbieten, den Er für uns gegangen ist. Wenn wir in Seinen Fußstapfen wandeln werden, könnten auch wir dem giftigen Samen widerstehen, denn wir erben Seinen Samen durch Glauben an Ihn als unseren zweiten Adam (1.Korinther 15,45). Erneut konnte die kostbare Quelle der Agape-Liebe in die Herzen von Männern und Frauen strömen. Was für ein erstaunlich wundervoller Plan und welche erstaunliche Liebe, dass Gott Seinen Sohn einer derartig gefährlichen Mission übergeben würde, damit wir die Gelegenheit bekommen, wieder in dem Strom der Agape zu leben, der von dem Thron Gottes hervorströmt.

Wenn wir nun zu 1.Mose 3,15 zurückkommen, bemerken wir, dass Gott es zuließ, dass sich der Schmerzpegel der Frauen bei der Entbindung erhöhte. Dies diente dazu, den Schmerz des Kampfes zwischen den beiden Samen zu symbolisieren. Der Eros-Motor von Adam würde in der Tat an seine Kinder übertragen werden und der Schmerz, den die Frau erleidet, würde den Konflikt zwischen dem Samen der Frau und dem Samen der Schlange offenbaren. Jedem Kind würde ein Maß an Licht von Christus zugeteilt werden, um ihnen einen Hass für den Samen der Schlange zu geben. Aber da der Same der Schlange die neue Standardeinstellung ist, würde er jede Anstrengung unternehmen, um den neuen Samen von Christus zu zerstören. Jede Geburt ist eine Erinnerung an das Ringen Christi, den Samen der Schlange zu überwinden, und an den großen Kampf, den es einen Menschen kostet, um ins Königreich des Lichts geboren zu werden. So sehen wir in jeder Geburt die Wahrheit:

*Denn das Fleisch gelüftet wider den Geist und der Geist wider das Fleisch; diese widerstreben einander, so daß ihr nicht tut, was ihr wollt. Galater 5,17*

Der letzte Teil von 1.Mose 3,16 gibt uns einen Hinweis auf die Genesung, die durch den Samen der Frau stattfinden würde. Die natürliche Reaktion auf diese Aussage ist negativ, aber diese Reaktion ist einfach nur die Auswirkung der Eros-Gesinnung, die wir alle geerbt haben.

*...und dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen! 1.Mose 3,16*

Für die Zauberin, ihre Töchter und ihre unglücklichen Lehrlinge ist diese Aussage eine Kriegserklärung, die um jeden Preis verhindert werden muss. Aber für diejenigen, die auf dem von Christus festgelegten schmalen Pfad wandeln, ist diese Aussage eine wundervolle Verheißung auf die Wiederherstellung des Agape-Motors in der Beziehung zwischen Ehemann und Ehefrau. Das Verlangen nach dem Ehemann ist das Erwachen von Agape, die erkennt, dass ihr alle Dinge durch ihn gegeben wurden. Die Herrschaft des Ehemannes ist eine Erinnerung daran, dass die Frau aus ihm hervorgekommen ist und dass sie ein Recht auf seine Liebe und seinen Schutz hat. Verlangen und Herrschaft sind die zwei Kolben, die das Versprechen übermitteln, dass die Agape uns wieder in das Bild der süßen Quelle verwandelt, die von dem Thron Gottes hervorströmt. Dieses Verlangen, das aus dem Herzen der Frau kommt, ist tatsächlich der Geist Christi, dessen Verlangen sich auf Seinen Vater richtet als denjenigen, der Ihm alle Dinge gegeben hat. Dieses Verlangen richtet das Navigationssystem wieder aus, das uns ermöglicht, dankbar nach Süden zu den Füßen des Lebensspenders zu ziehen und Ihm allein zu erlauben, der Herrscher aus dem Norden zu sein. 1.Mose 3,16 überliefert uns die Verheißung der Wiederherstellung des göttlichen Musters.



## 6. Der tyrannische Sprössling von Eros

Satan verlor keine Zeit in seinen Bemühungen, den verheißenen Samen zu vernichten, indem er den Eros-Motor in Gang setzte und eine Flut an Gewalt und Verwüstung auslöste.

*Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse. 1.Mose 6,5*

Lasst uns ein wenig unsere Schritte zurückverfolgen, um zu sehen, wie schnell die Prinzipien von Eros, die in den Worten der Schlange enthalten waren, zu einer Reinigung der ganzen Welt mit Wasser führen konnten.

Wir erinnern uns daran, als Eva mit der verbotenen Frucht in der Hand, besessen von Satan, zu Adam kam, dass sie als eine Botschafterin kam. Satan versuchte, Adam durch Eva in sein Eros-Königreich zu ziehen. Sie versuchte, ihn für ihre Seite zu gewinnen und ihn zu ihrem Lehrling zu machen. Jetzt, wo sie das neue Königreich betreten hatte, sah sie Adam als eine Kraft an, die ihr helfen konnte; jemand, der zu ihr stand, komme was wolle. Sie versucht, ihn mit ihrer Schönheit anzuziehen und hält ihm die verbotene Frucht hin als einen Schatz, der es wert ist, dass er ihn besitzt. Die Frucht enthielt das Versprechen einer neuen Welt, wo er Meister seines eigenen Universums wäre. Als die Botschafterin wurde Eva zum Tor zu dieser neuen Existenz. Das ursprüngliche Hochgefühl, das die Frucht ausgelöst hatte in Verbindung mit dem Abenteuer in das Verbotene, wich bald und hinterließ eine Leere und unerfüllte Erwartungen. Dies war die Nacktheit und die Scham, die sie nie zuvor gekannt hatten. Eva spürt Adams Enttäuschung und sie ist auch enttäuscht, dass ihr Ehemann weder erfüllt ist noch dankbar, sondern vielmehr distanziert, etwas ernüchert und vielleicht sogar leicht irritiert.

Beachte genau, dass dieser Prozess der Verheißung, der zu Enttäuschung führt, sich immer wieder in Beziehungen zwischen Männern und Frauen abspielt. Das Eingangstor der nackten weiblichen Form verspricht dem

Mann freudige Erregtheit und die Welt seiner Träume.<sup>3</sup> Dieser tiefsitzende Wunsch, die Frau zu besitzen und sich an ihr zu erfreuen, ist die natürliche Erweiterung von Adams Wunsch, die Frucht von dem Baum der Erkenntnis zu besitzen und zu genießen. Denke daran, dass die Lüge der Schlange uns eine innere Kraft verhielt, und nun, anstatt auf Eva als jemand zu schauen, die von ihm selbst gekommen ist, sieht Adam sie als eine Kraft an, durch die er seine eigene Göttlichkeit erreichen kann. Um die Frau anzuziehen stellt er seine Kräfte dar, um sie zu beeindrucken. Dies ist der Prozess der gegenseitigen Anziehung. Natürlich kann die Frau die göttliche Erfahrung nicht bieten. Das flüchtige Gefühl eines Momentes verfliegt bald und der Mann ist immer noch sterblich, nur weniger erfüllt.

Für die meisten Männer wird dies zu einem bedauerlichen Kreislauf. Tief in seiner Psyche verspricht die nackte weibliche Form dem Mann Leben und Göttlichkeit und dann verursacht das daraus resultierende Scheitern bei dem Versuch, bleibende Resultate zu liefern, Gefühle von Leere und manchmal Frustration. Die Stimmung verändert sich und der Mann wird fordernder. Er erwartet von der Frau, dass sie ihm die Erfahrung bringt, von der er wünscht, dass sie andauert. Das Gefühl der Unfähigkeit der Frau, ihren Mann zufrieden zu stellen, verleitet sie entweder dazu, in eine starre Verzweiflung zu fallen oder eine Reaktion von Ärger und Ekel zu zeigen über die ständigen<sup>4</sup> Annäherungsversuche des Mannes und seine Sexbesessenheit. Diese gegenseitige Abstoßung beendet den Kreislauf. Vieles von dem Konflikt im Schlafzimmer stammt direkt von der Frucht im Garten und der verheißenen Göttlichkeit durch die verlockende nackte Frau.

Dies ist der Kreislauf von Eros:

1. Anziehung
2. Erwartung

---

<sup>3</sup>Diese Tatsache wurde in vielen heidnischen Religionen ritualisiert und in dem Roman „Der Da Vinci Code“ populär gemacht.

<sup>4</sup> Im Hebräischen *Tamid*, (Strong's H8548), siehe Jesaja 52,5

3. Besitz
4. Enttäuschung
5. Abstoßung

Im Kern des Eros-Denkens ist der Glaube, dass der Besitz dessen, was schön, lieblich und köstlich erscheint, uns das geben wird, wonach wir suchen. Dies ist zum Scheitern und zur Zerstörung verurteilt, denn die Geschichte der ursprünglichen Liebe offenbart, dass wir weder auf diese Weise erschaffen wurden, noch von Natur aus etwas besitzen, das ein solches Gefühl dauerhafter Zufriedenheit vermitteln kann.

Wir sehen, wie die Resultate dieses Eros-Kreislaufs sich von dem Baum ausgeweitet haben auf die Beziehungen zwischen Mann und Frau:

*... da sahen die Gottessöhne, dass die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich von allen jene zu Frauen, die ihnen gefielen. 1.Mose 6,2*

Wenn du diesen Vers genau betrachtest, siehst du eine Parallele zu dem, was mit Eva und der Frucht geschah.

Eros Prozess	1.Mose 3,6-12 Der Ursprung von Eros	1.Mose 6,2-5 Das Erbe von Eros manifestiert in ehelichen Beziehungen
1. Anziehung (Vidi)	Und die Frau <b>sah</b> (H7200) <sup>5</sup>	Die Söhne Gottes <b>sahen</b> (H7200)
2. Vorfreude (Veni)	dass von dem Baum <b>gut</b> (H2896) zu essen wäre ...	Dass die Töchter der Menschen <b>schön</b> (H2896) waren ...
3. Besitz (Vici) <sup>6</sup>	und sie <b>nahm</b> (H3947) von seiner Frucht und aß, ...	Und <b>nahmen</b> (H3947) sich von allen diejenigen zu Weibern, welche ihnen gefielen
4. Enttäuschung	(7) ...und sie erkannten, dass sie nackt waren	(4) Gebaren Kinder, die Tyrannen waren <sup>7</sup>
5. Abstoßung	(8) und der Mensch und seine Frau versteckten sich ... (12) Die Frau, die Du mir zur Seite gegeben hast ...	(5) Des Menschen Bosheit war sehr groß auf Erden und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse allezeit.

---

<sup>5</sup> Zahlen in Klammern sind aus der Strong's Konkordanz

<sup>6</sup> Adaption von Julius Caesars Prahlerei „Ich kam, ich sah, ich siegte“ [https://de.wikipedia.org/wiki/Veni\\_vidi\\_vici](https://de.wikipedia.org/wiki/Veni_vidi_vici) In Evas Fall *sah* sieh die Frucht und *kam* in Vorfreude heran, um sie zu *ergreifen*.

<sup>7</sup>Die Manifestation von tyrannischen Kindern weist auf ehelichen Konflikt und Unfrieden hin.

Die Abfolge der Worte *sah, gut* und *nahm* in 1.Mose 3,6 ist die gleiche wie die Worte *sahen, schön* und *nahmen* in 1.Mose 6,2. Etwas Schönes zu sehen und es für das eigene Verlangen zu nehmen ist das Hauptprinzip von Eros. Die Söhne Gottes werden verführt genau wie ihre erste Mutter. Sie sehen, dass die Frau gut ist als fleischliche Nahrung und sie nehmen, besitzen und verschlingen sie. Jedes Mal, wenn ein Mann eine Frau begehrt, steht er vor dem Baum und nimmt die Frucht von der Schlange. Jedes Mal, wenn ein Mann eine Frau begehrt, wird er von der Lüge verführt, dass die Frau die Kraft hat, ihm Leben zu geben und seine Position in der natürlichen Welt aufzuwerten.

Es sollte offensichtlich sein, dass diese *schönen* Frauen nicht einfach zu Hause saßen und darauf vertrauten, dass der Herr sie „zu dem Mann bringen“ würde. Sie betonten jede Rundung und jedes Merkmal, das sie ausbeuten könnten, um den Mann zu beeinflussen, sie zu nehmen. Jedes Mal, wenn eine Frau sich im Spiegel betrachtet und sich fragt „Sehe ich gut aus, werden sich in diesem Outfit die Männer nach mir umdrehen?“, steht sie vor dem Baum und nimmt die Frucht von der Schlange. Jedes Mal, wenn eine Frau sich mit der Absicht kleidet, dass Männer ihre Schönheit betrachten, wird sie mit Sicherheit die bittere Frucht von Eros schmecken.

Dieses kokette Spiel von Männern und Frauen, wo sie sehen und sich wünschen, etwas von dem anderen zu empfangen, kreiert den natürlichen Eros-Kreislauf von Anziehung, Leere und Abstoßung.

Die negativen Emotionen, die sich zwischen dem Mann und der Frau anstauen, werden zum Samen der nächsten Generation. Statt in dem Wissen aufzuwachsen, dass alles, was sie besitzen, von ihren Eltern kommt und danach zu trachten, sie zu ehren und zu erfreuen, streben sie vielmehr danach, nach fleischlicher Speise zu suchen und sie zu nehmen und den ganzen Prozess auszuspielen, Göttlichkeit durch das Tor der nackten weiblichen Form zu suchen. Die Bibel sagt etwas Bedeutungsvolles über die Kinder aus solchen Beziehungen:

*In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch später noch, solange die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen kamen und diese ihnen [Kinder] gebaren. Das sind die **Helden**, die von jeher berühmt gewesen sind. 1.Mose 6,4*

Das Wort, das hier als *Helden* wiedergegeben wird, bedeutet *mächtig, Krieger, Tyrann*. Die Kinder derer, die Frauen wählten, weil sie schön anzusehen waren, wiederholten die Gartenszene und bauten ihre Beziehung auf den Prinzipien von Eros auf; danach zu suchen, was dem Ich gefällt und es erhöht. Innerhalb weniger Generationen verwandelte dieses Prinzip die Welt in einen Ort der Gewalt und Verderbtheit. Die Gedanken ihrer Herzen waren allezeit nur böse.

Trotz der Tatsache, dass der süße Geist Christi den Söhnen Gottes zur Verfügung stand, wählten sie einen anderen Weg. Wenn sie eine Frau wählten, *weil* sie schön war, offenbarten sie, dass ihre Herzen mit Eros erfüllt waren und nicht mit Agape. Es offenbart, dass der Geist Christi abgelehnt wurde. Diese Männer sagten nicht, „*Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch!*“, sondern sie sagten WOW! MANN! Als Frauen danach strebten, schön zu sein und einen Mann anzuziehen, wählten sie ebenfalls Eros statt Agape. Auch sie lehnten den Geist Christi ab. Jede Beziehung, die auf dieser Grundlage aufgebaut ist, wird den Test der Zeit nicht überdauern. Schlechte Früchte werden immer das Resultat sein.

Was, wenn ich durch diesen Prozess geheiratet habe und erkenne, dass körperliche Anziehung beim Aufbau der Beziehung im Mittelpunkt stand? Betrachte den Sohn Gottes und sieh, dass Er geliebt und geschätzt wird, weil Er aus Gott hervorkam (Johannes 17,8). Wenn wir Ihn betrachten, *wie Er ist*, können wir in Sein Bild verwandelt werden und lernen, mit Agape-Liebe zu lieben. Viele von uns haben Jahrzehnte mit dem falschen Denken gelebt und damit, Dinge bei unseren Partnern zu suchen. Dieses Denken verschwindet nicht in einem Moment. Der Schlüssel zur Veränderung besteht darin, genau zu wissen, wer der Sohn Gottes ist. Er ist der Eckstein der Agape, weil Ihm alle Dinge gegeben wurden. Tag für Tag, wenn wir an Ihn denken und Seinen sanften, unterwürfigen Geist sehen, der immer in der Fürsorge Seines Vaters ruht, werden wir wie Er. Und je mehr wir Ihn betrachten, je mehr werden wir uns wünschen, wie Er zu sein und dafür beten, dass Sein Geist unsere Herzen regiert. Wenn wir den Preis erkennen, den Er zu zahlen bereit war, um uns Seinen Agape-Geist wiederzugeben, werden wir mit Dankbarkeit erfüllt werden. Und wenn wir realisieren, dass der Vater bereit

war, ihn für diesen Zweck zu geben, werden unsere Herzen anfangen, die Wahrheit von Agape zu erfahren (1.Johannes 4,8-10).

Was, wenn ich in einer Beziehung bin, die falsch anfing, ich aber noch nicht verheiratet bin? Wir werden darauf in späteren Kapiteln detailliert eingehen, aber die kurze Antwort ist: Betrachte den Sohn Gottes und tue Buße für dein Begehren, für dich selbst zu haben und zu besitzen. Es führt nur zu Leere, Leid und potentieller Gewalt.

An diesem Punkt mögen einige denken: „Willst du damit sagen, dass man die sexuelle Erfahrung nicht genießen sollte?“. Es ist offensichtlich, dass Gott uns das Geschenk der Sexualität gegeben hat, um es an seinem angemessenen Platz zu genießen. Die Frage, die wir ansprechen, ist der Beweggrund für diese Freude und ihre Symbolik für die Herzen von Männern und Frauen. Was wir hier aufgezeigt haben ist, dass sexuelle Begegnungen, die auf dem Streben nach persönlichen Ambitionen und Begehren basieren, Früchte hervorbringen, die Verbitterung in der Seele zurücklassen.

Der Same von Eros, der in die Herzen von Männern und Frauen gepflanzt wurde, war nicht auf ihre Beziehungen begrenzt; es wurde zu dem natürlichen Ablauf, wo auch immer man die Gegenwart einer anderen Kraft wahrnahm. Natürlich wurde alles zu einer Kraft im Eros-Königreich. Die Erfahrung, die Frucht von dem Baum gegessen zu haben, machte alles in der natürlichen Welt zu einer potentiellen Kraft zur Selbsterhöhung. Dinge, die andere besaßen, wurden zu einem reizvollen Schatz. Der Partner einer anderen Person könnte leicht zur Quelle der Anziehung werden. All dies wurde ganz natürlich in der Welt des Eros. Die einzige Frage, die man sich stellen musste, war: „Kann ich diese Kraft mit direkter Gewalt erlangen oder durch subtile Manipulation?“. Dies war es, was die Gedanken der Menschen allezeit dem Bösen zuwandte. Anstatt die geschaffene Welt als ein Geschenk von unserem Agape-Vater und Seinem Sohn zu sehen, wurde alles zu einem Schatz, den es zu nehmen und zu besitzen galt, um göttlich zu werden.

Da Eros abhängig ist von dem, was man sehen kann, verschwand traurigerweise der unsichtbare Gott, der sie geschaffen hatte, aus ihren Gedanken. Welcher Gott auch immer existierte, musste in der natürlichen

Welt für die Augen sichtbar agieren. Da die Menschheit den Einflüssen Satans anheimgefallen war, wurde ihre natürliche Einstellung Gott gegenüber ähnlich wie Satans Bestreben in Bezug auf Gott. Sein Verlangen war es, einfach Gott zu sein in all Seiner Macht und Herrlichkeit (Jesaja 14,12-14).

Innerhalb des Eros-Königreichs wurde das Gewinnen und Besitzen der Macht, die Gott allein besitzt, eine der größten Besessenheiten der Menschen. Der Prozess, die Gunst Gottes zu gewinnen, um Seine göttliche Macht zu empfangen, wurde der Kern jeder von Menschen gemachten Religion. Den wahren Gott wirklich zu kennen wurde unwichtig; das Einzige, was zählte, war Kraft, wie man sie in der natürlichen Welt verstand. Dies führte die Menschen dazu, alle möglichen Dinge anzubeten in ihrem Streben, das zu besitzen, was sie als göttlich empfanden.

*Denn obschon sie Gott erkannten, haben sie Ihn doch nicht als Gott gepriesen und Ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in eitlen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit dem Bild vom vergänglichen Menschen, von Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren. Römer 1,21-23*

Indem er die Frucht des Baumes mit der weiblichen Botschafterin verband, entwickelte der Mensch religiöse Systeme, die die natürliche Welt anbeteten und insbesondere das weibliche Prinzip. Für viele wurde die sexuelle Erfahrung ein Tor zum Göttlichen und so begannen die Männer in ihrer Wollust zu brennen, nicht nur für Frauen, sondern auch für andere Männer und sogar andere Geschöpfe; alles, was man als kraftvoll wahrnahm. Dies war alles eine natürliche Erweiterung des Eros-Prinzips. Die Handlung des Gebetes zu Gott wurde zu dem einfachen Prozess, etwas zu erbitten, um es zu besitzen.

*Woher kommen die Kämpfe und die Streitigkeiten unter euch? Kommen sie nicht von den Lüsten, die in euren Gliedern streiten? Ihr seid begierlich und habt es nicht, ihr mordet und neidet und*



*könnt es doch nicht erlangen; ihr streitet und kämpft, doch ihr habt es nicht, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und bekommt es nicht, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden. Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt [Eros] Feindschaft gegen Gott [Agape] ist?<sup>8</sup> Wer also ein Freund der Welt [Eros] sein will, der macht sich zum Feind Gottes [Agape]! Jakobus 4,1-4*

Diese Suche nach Macht durch die natürliche Welt und das Pervertieren des Wissens über den wahren Gott schürte die Gewalt und Verderbtheit, die dazu führte, dass die alte Welt durch Wasser zerstört wurde. Sie ertranken in einer Flut von Eros. Wie würde der Same der Frau auf diese Tragödie reagieren?

## **7. Der Kummer Gottes**

*Da reute es den HERRN, daß Er den Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte Ihn in Seinem Herzen 1.Mose 6,6*

In einem jeden Moment der Zeit fließt ein gewaltiger Strom von liebevoller Gnade und Kraft aus dem Thron Gottes hervor, der der Erde Leben gibt. Die majestätischen Hügel, bedeckt mit Bäumen, Blumen und Pflanzen mit vielen Farben und Düften bieten einen lebendigen Hintergrund für die Häuser der Menschen. Köstliche Früchte, leckeres Gemüse, und nicht zu vergessen tausende von verschiedenen Aromen und Delikatessen liegen auf ihren Tischen. Millionen von Herzen pochen mit dem Puls des Lebens, der von dem Einen strömt, der Unsterblichkeit hat. Es ist die Freude Gottes zu geben, und dennoch kommt seit dem Fall des Menschen kein Akkord der Dankbarkeit als Antwort, kein tiefempfundener Dank zurück. Sogar die Worte derjenigen, denen es gelingt, ein Dankgebet für die Mahlzeit darzubieten, die sie im Begriff sind zu essen, sind oft ein frommes Ritual, das den Sprecher und die Zuhörer zu überzeugen versucht, dass sie in der

---

<sup>8</sup> Die Welt steht für das treibende Prinzip von Eros, etwas für sich selbst zu begehren im Gegensatz zu Gott, der gibt, weil es Seine Natur ist.

Tat dankbar sind, wenn sie lediglich gekommen sind, um zu sehen, zu nehmen und zu besitzen.

Man nennt es die schrecklichen Zwei. Den Schmerz und den Schock, den Eltern erfahren, wenn ihr kostbares kleines Bündel der Freude zum ersten Mal sein Gesicht verzerrt und NEIN! sagt. Solch ein Trotz, solch eine Torheit, gebunden im Herzen eines Kindes! Eine Mutter geht mit ihrem Kleinkind einkaufen und das Kind *sieht* etwas, das ihm gefällt und die Hand streckt sich instinktiv danach aus, um es zu *besitzen*. Die Samen von Eros bringen ihre giftige Frucht hervor. Die Mutter geht vorbei und hofft, dass sich die Bitte verflüchtigen wird. Ein verzweifertes Heulen ertönt und das Drama entfaltet sich. Zwei Willen sind nun in einen Kampf verstrickt. Das Kind streckt die Hände aus und fängt an, Dinge aus den Regalen zu ziehen, während es weiterhin Forderungen stellt. Die Mutter hat die Wahl, etwas anzubieten, um das Kind zu beruhigen, oder sie versucht dem wachsenden Drama mit Geschrei, Schluchzen und allen möglichen Taktiken, um seinen Willen zu bekommen, standzuhalten. Während dieser Zeitperiode werden fast alle elterlichen Anweisungen abgewehrt und zurückgewiesen. Dies ist die rohe menschliche Natur. Für die Mehrheit der Menschen gilt, dass uns das Älterwerden nur lehrt, geschickter und überlegter zu werden im Manifestieren unseres Verlangens, zu *sehen*, zu *nehmen* und zu *besitzen*.

Die schrecklichen Zwei sind nur ein Vorläufer für die oft noch chaotischeren Teenager-Jahre, wo das Schlachtfeld sehr viel komplexer wird, aber der Widerstand ist der gleiche. An einem Punkt werden die Eltern oft von einem Gefühl des Kummers erdrückt. Die Erinnerung an ihr kostbares Bündel der Freude, das sie genährt, geliebt und versorgt haben, scheint plötzlich wenig zu bedeuten und wird oft als eine Einschüchterungstaktik auf sie zurückgeworfen. Der daraus resultierende Kummer treibt viele Eltern in einen entschlossenen Kampf, diesen Widerstand zu unterdrücken. Mütter flehen oft die Väter an, nachzugeben in ihrer Wut, die eine Reaktion ist auf wiederholten Trotz, Undankbarkeit und Respektlosigkeit. Einige Eltern, in ihrem Drang, einen sturen Teenager zu beruhigen, kaufen ihm mehr und mehr Dinge, aber der Zufriedenheitslevel nimmt immer mehr ab, während die Forderungen zunehmen. Das ist die Frucht, die von der Zauberin und ihrem Lehrling kommt.

Wenn wir diese Dinge vom Thron Gottes aus sehen und die gesamte Bevölkerung des Menschengeschlechts, durchtränkt vom Eros-Geist, beobachten könnten, wie sie nach den Dingen greifen und genau das zu besitzen versuchen, was Gott frei gegeben hat als ein Zeichen Seiner Agape-Liebe, können wir dann anfangen, Seinen Kummer zu verstehen? Mit Gemütern, die vertrocknet sind gegenüber geistlichen Wirklichkeiten, besitzen sie fast kein Fassungsvermögen mehr, um wahrzunehmen, dass Er existiert. Nur die kleine Glut des verheißenen Samens flüstert mit leiser Stimme tief im Inneren des Gewissens, dass ihnen all das frei gegeben wurde von einem Herzen, erfüllt mit Agape-Liebe.

Mit jeder Wiederholung der Eros-Szene im Garten hält der Mensch sich weniger für einen Empfänger von Liebe. Je mehr er für sich selbst nimmt, desto weniger Dankbarkeit verspürt er, und desto weniger ist er fähig zu geben. Jeder Kreislauf von Eros, der Anziehung in Enttäuschung verwandelt, erschafft einen intensiveren Wunsch, etwas zu erlangen, um die Enttäuschung abzuschwächen. So erkennen wir den Ursprung von Sucht: an einem Prozess beteiligt zu sein, der Glückseligkeit verspricht, der dich aber leer und deprimiert zurücklässt. Sucht ist die vollständige Widerspiegelung dessen, dass Eros die totale Kontrolle über die Seele hat.

Im Gegensatz dazu drückt sich das einfache Prinzip von Agape wie folgt aus:

*Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebet es! Matthäus 10,8*

Es ist ein einfaches und doch wundervolles Prinzip. Je mehr du erkennst, dass dir viel gegeben wurde, desto wahrscheinlicher ist es, dass du auf die gleiche Weise gibst. Nur jemand, der weiß, dass er gesegnet ist, kann segnen. Nur wer in einem Zustand der Dankbarkeit lebt, kann wirklich aus einem Gefühl von Überfluss und Fülle heraus geben. Wie der Psalmist verkündet:

*Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. Psalm 23,5.6*

Dankbarkeit lässt den Kelch zu anderen überfließen, und wenn dieser Prozess einmal begonnen hat, kann er sich weiter ausbreiten und Millionen von Leben berühren. So war der Plan des Agape-Motors, der alle Familien der Erde segnen sollte. Adam und Eva sollten der große ursprüngliche Liebes-Puls sein, erfüllt mit Dankbarkeit, der in großen Wellen zu all ihren Kindern ausströmen würde. Aber nun, da der Eros-Motor übernommen hatte, wurde die einst pulsierende Seele des Menschen zu einer Wüste enttäuschter Besitzgier.

Als Gott die Bevölkerung der Erde überblickt auf der Suche nach jemandem, der auf Seinen Agape-Samen reagieren würde, als alles verloren erscheint, ist da ein Mann, der sich ansprechen lässt:

*Noah aber fand Gnade in den Augen des HERRN. 1.Mose 6,8*

Ich liebe die Einfachheit dieses Verses. Noah schaut in seiner Betrachtung der Welt im Glauben über die natürliche Welt hinaus in die Augen Gottes und sieht Gnade, Wohlwollen und Freundlichkeit. Noahs Herz ist mit Dankbarkeit erfüllt. Das Geheimnis der Freude ist es zu wissen, dass du gesegnet bist, gesegnet von dem Einen, der auf dem Thron des Universums sitzt. Können wir uns die Freude Gottes vorstellen? Nach Hunderten von Jahren, in denen fast niemand auf Seinen Strom der Gnade reagiert hat, flackert ein Funke von Dankbarkeit in der Seele Noahs. Der Geist von Jesus wohnt im Herzen eines Mannes inmitten von fast weltumfassender Trostlosigkeit. Der Keim der Agape lebt im Menschen! Aus diesem Grund kann Gott einen Segen durch ihn ausgießen und das Menschengeschlecht vor dem Aussterben, verursacht durch den Eros-Samen, bewahren. Noah ist ein Prototyp für den kommenden Samen, der den Kopf der Schlange zertreten wird.

Indem er erkannte, dass Gott freundlich ist, wurde Noah ein Kanal des Segens für all jene, die auf seine Botschaft reagierten. Die Agape Gottes zu erkennen machte ihn zur Vermittlungsstelle der Gnade für die Welt. Die Botschaft war einfach. Die Welt wird untergehen, und als Beweis, dass er Gott vertraute, wurde ein großes Schiff gebaut gemäß der Anweisung Gottes, um für das Ereignis vorbereitet zu sein. Diejenigen, die Noah glaubten und sich darauf vorbereiteten, in die Arche zu gehen, würden

gerettet werden. Diejenigen, die Noah als einen Narren ablehnten, würden zu spät erkennen, dass sie das einzige Mittel, das zur Rettung bereitstand, abgelehnt hatten.

Jahrhundertlang hatte der Geist Gottes die Menschen angefleht, sich vom Eros-Prinzip abzuwenden und auf den verheißenen Samen der Agape einzugehen, der denen gegeben wurde, die ihren Glauben an das geschlachtete Lamm ausdrückten. Doch in ihrer rebellischen Reaktion steigerte sich die Verderbtheit der Menschen nur noch. Die ständig abnehmende Befriedigung veranlasste sie dazu, jedes Jahr mehr absurde und schockierende sexuelle Erfahrungen zu suchen. Kinder wurden mehr und mehr zu Opfern von abscheulicher Wollust, und das erotische Prinzip, zu versuchen, die Kräfte der Natur zu manipulieren, um ihnen ihre Wünsche zu erfüllen, führte zu Menschenopfern und einer Sexualität der perversesten Art, die man sich überhaupt vorstellen kann.

Wie lange würde das Schreien kleiner Kinder, die für Vergnügungen und Launen verderbter und böser Menschen benutzt wurden, geduldet werden? Wer kann den Kummer Gottes verstehen, als Er solch horrende Verbrechen miterlebte? Tag für Tag, Jahr für Jahr, Jahrhundert für Jahrhundert dauerte diese Verfolgungsjagd nach persönlichem Glück, Vergnügen und Phantasien an, ohne Rücksicht oder Respekt für den Einen, der ihnen alle Dinge gegeben hatte. Es musste aufhören. Aber sogar dann noch bot Gott der Welt einen Ausweg an, wenn sie ihn annehmen würden.

120 Jahre lang streckte sich Gott durch Noahs Predigen, Warnen, Flehen und Rufen nach den gefallen Menschen aus, aber die Leute blieben unbewegt. Nicht einmal der erstaunliche Anblick von Tieren, die in einer geordneten Weise in die Arche marschierten, rührte sie. Ihre Herzen blieben unbewegt, reuelos und unerlöst.

Und als die Regentropfen zu fallen beginnen, wird es ihnen schmerzhaft bewusst, dass ihr von niedriger Undankbarkeit Gott gegenüber geprägtes Leben möglicherweise ein Ende finden könnte. Als Blitze die Erde mit Heftigkeit treffen und Donner gewaltsam den Boden erbeben lässt, erinnern sich die Menschen an die Gesichter der Unschuld, die sie in ihrer Lust verschlungen und zerstört hatten. Die Erde erbricht buchstäblich diesen erbärmlichen Schmutz in einem Akt des Ekels. Die Natur hatte

gestöhnt unter der Verderbtheit des Menschen und nun ernten die giftigen Samen von Eros ihren vollen Lohn. Menschen schauen mit Entsetzen zu, wie ihre Häuser weggespült und heidnische Altäre in Stücke geschlagen werden. Schreie des Schreckens zerreißen die Luft und Flüche gegen Gott sind auf den Lippen der Schuldigen. Die göttliche Geduld ist erloschen und nun wird der großen Flut des Bösen und dem Abschlachten der Unschuldigen ein jähes Ende bereitet. Die Menschen hatten den Samen von Eros in die Erde gesät und jetzt war es die Erde selbst, die ihre Bosheit gebar. Die Gewalt der Menschen kam nun in der Gewalt der Erde auf sie zurück. Gott war zutiefst bekümmert, dass Er den Menschen die Folgen ihrer eigenen Entscheidungen auferlegen musste. Sie hatten Ihn vertrieben und dies war die Folge.

*Willst du den Weg der Vorzeit befolgen, den Pfad, auf dem die Frevler einhergingen, die vor ihrer Zeit weggerafft wurden, deren Fundament der Strom wegriss, die zu Gott sprachen: »Weiche von uns!«, und: »Was kann der Allmächtige einem schon tun?« Und Er hatte doch ihre Häuser mit Gütern gefüllt!  
— Doch der Rat der Gottlosen sei fern von mir! Hiob 22,16-18*

All das, was Gott dem Menschen geben wollte, um sich daran zu erfreuen und es zu teilen, und um im Schatten Seines Segens zu leben, wurde von dem Samen der Schlange weggerissen. Wer kann den Kummer Gottes ermessen beim Gedenken an diese Dinge? Dennoch wurden acht Seelen aus dem Wasser gerettet. Der verheißene Same flackerte mit Hoffnung im Herzen Noahs und hielt das Versprechen für einen Neuanfang.

## **8. Ein gesegneter Mann**

Obwohl die Sintflut die Erde reinigte von den abscheulichen Taten der Menschen, die von einem unendlichen Verlangen, für sich selbst zu nehmen, beherrscht wurden, haftete der Samen von Eros an dem menschlichen Geschlecht in den Söhnen Noahs. Ham hatte nicht nur die Blöße oder Nacktheit seines Vaters *gesehen*, sondern mit seiner Mutter sexuelle Handlungen vorgenommen, während sein Vater berauscht war (1.Mose 9,18 listet die Söhne Noahs auf, schließt Kanaan in die Liste ein, benennt

aber Ham als seinen Vater), aber als Noah wieder nüchtern war, wurde ihm Hams abscheuliches Verbrechen gegen seine Eltern bewusst. Die dunklen Taten der vorsintflutlichen Menschen, die Ham vor der Sintflut miterlebt hatte, erwachten in ihm zu neuem Leben und brachten eine neue Flut des Bösen über die Welt.

Indem er Eros erlaubte, ihn dazu zu treiben, unnatürlichen Begierden nachzugeben, brachte Ham nicht nur einen Fluch über sich selbst, sondern auch über seine Kinder.

*Als nun Noah von dem Wein erwachte und erfuhr, was ihm sein jüngster Sohn getan hatte, da sprach er: »Verflucht sei Kanaan! Ein Knecht der Knechte sei er seinen Brüdern! Und weiter sprach er: Gepriesen sei der HERR, der Gott Sems, und Kanaan sei sein Knecht 1.Mose 9,24-26*

Genau hier sehen wir ein Schlüsselprinzip von Beziehungen. Wenn Menschen Dinge für sich selbst haben wollen und dadurch veranlasst werden, denjenigen zu missachten, der ihnen Leben gibt, dann findet man dort den Fluch. Und wenn ein Mensch nur an sich selbst denkt, dann lehrt er seine Kinder, nur an sich selbst zu denken und das Leben und die Segnungen zu ignorieren, die ihnen von ihren Eltern oder anderen Autoritätspersonen gegeben wurden.

Der erste Sohn von Ham war Kusch und der erste Sohn von Kusch war Nimrod. Genau wie der Vater das begehrt und genommen hatte, was ihm nicht zustand, so stellte Nimrod in seinem Verlangen, den Mangel an Segen in seinem Leben auszufüllen, Armeen auf und begann die Nachbardörfer und Gemeinden zu erobern und sein eigenes Königreich zu errichten (1.Mose 10,10-11). Josephus erzählt uns etwas über Nimrod:

Jetzt war es Nimrod, der sie zu solch einer Beleidigung und Geringschätzung Gottes anstiftete. Er war der Enkel von Ham, dem Sohn Noahs, ein kühner Mann mit großer Kraft. **Er überzeugte sie, Kraft nicht Gott zuzuschreiben, als ob es durch Seine Mittel wäre, dass sie glücklich seien, sondern zu glauben, dass es ihr eigener Mut sei, der ihnen Glück verschaffte. Er veränderte auch nach und nach die Regierung**

**in eine Gewaltherrschaft, weil er keinen anderen Weg sah, die Menschen von der Furcht Gottes abzuwenden und sie in eine ständige Abhängigkeit von seiner Macht zu bringen.**

*Josephus Antiquitates, Buch 1, Kapitel 4, Abschnitt 2*

Hier erkennen wir wieder den natürlichen Verlauf von Eros, der die Menschen dazu führt, für sich selbst zu begehren.

1. Schreibe dir selbst Kraft zu. (Du wirst gewiss nicht sterben)
2. Glaube, dass Glück durch eigenen Mut kommt. (Nimm, was du für dich selbst begehrt)
3. Strebe danach, über andere zu herrschen. (Du wirst sein wie Gott)

Sobald du diesen Kreislauf einmal begonnen hast, bist du natürlicherweise zur Enttäuschung bestimmt, und dann zur Zurückweisung von jenen, von denen du das zu nehmen versuchst, was du von ihnen begehrt. Wenn Menschen danach trachten, Lob und Anbetung von anderen Menschen zu gewinnen, werden diese naturgemäß solche Bestrebungen abwehren, und das Ergebnis ist Krieg.

Innerhalb einer kurzen Zeitspanne versank die Welt erneut im Kreislauf von Eros und dem Wunsch zu besitzen. Als die Menschen die Wahrheit ablehnten, dass alles, was sie besaßen, eine Gabe von Gott war, spürten sie umso mehr den Fluch der Selbstsucht in ihrer Seele. Innerhalb weniger Jahrzehnte hatte Nimrod sein eigenes Imperium geschaffen, mit einer Armee, einer Religion, die auf Sex und Naturanbetung beruhte, und einer Gesellschaft, die Gott aus ihrem Denken verbannt hatte.

Wieder einmal war die Welt voll von Menschen, die voller Begierden und ohne Dankbarkeit waren. Fast alle Familien der Erde funktionierten nach der auf Eros basierender Anziehung und Abstoßung statt auf Agape basierender Dankbarkeit und Ehre gegenüber denen, die ihnen Leben gegeben hatten. Wieder einmal drehten sich die Gedanken der Menschen nur um Essen, Sex, Macht und Krieg in einem verzweifelten Versuch, die eigene Göttlichkeit zu finden. Die Geschichte von Ham und Nimrod lehrt uns, wie aus einer selbstsüchtigen Handlung eine Gewaltherrschaft heranwachsen kann bis hin zu Armeen, die verstrickt sind in Kämpfe, Töten, Zerstören und das Zerschlagen von Familien.



Die Augen des Herrn suchten auf der Erde hin und her, um einen Mann zu finden, dessen Herz bereit war zu glauben, dass er gesegnet war; ein Mann, dessen Seele mit dem Wohlgeruch von Dankbarkeit erfüllt war und der der Eckstein eines neuen Agape-Motors für die Welt werden könnte. Sobald Gott einen Mann finden konnte, der glaubte, dass er gesegnet war, konnte Er Segen auf ihn ausgießen ohne die Sorge, dass diese Segnungen sein Herz von dem Spender abwenden würden. Mitten in Nimrods selbstsüchtigem Imperium fand sich so ein Mann. Er war wie ein zarter Spross in der Trostlosigkeit der Begierde, die ihn umgab. Dieser Mann war Abram. Abram war noch von der Kultur des Eros beeinflusst, aber sein Herz war zart genug, um belehrt zu werden, den Gott zu lieben, der alle Dinge geschaffen hatte und Sein Freund zu werden.

*Der HERR aber hatte zu Abram gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das Ich dir zeigen werde! Und Ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!*  
*1.Mose 12,1-3*

Beachte genau, dass Gott sagte, Er würde Abram segnen, und dass er ein Segen sein würde. Nur ein gesegneter Mann kann ein Segen für seine Familie und seine Gemeinschaft sein. Gott würde Abram groß machen, nicht damit er sich selbst gefallen sollte, sondern dass durch ihn alle Familien der Erde gesegnet sein würden. Und doch war dies nicht so einfach, wie es sich vielleicht anhört. Die Samen von Eros, die Abram von Adam geerbt hatte, bedeuteten, dass er mit der Vorstellung zu kämpfen hatte, dass gute Dinge nur zu denen kommen, die sie suchen und Anstrengungen unternehmen, sie zu nehmen und zu besitzen. Als Gott sagte, dass Er Abram segnen würde, gab es nur eine Bedingung – verlasse dein Land, deine Kultur voller Götzenverehrung, verlasse dies und wandle mit mir. Aber eine mächtige Nation zu werden kann doch nicht so einfach sein wie das! Gewiss nicht! Alle Kontakte und Leute hinter sich zu lassen, die dich erhöhen könnten, und sich aufzumachen, um im Busch zu leben, wo nur wenige

Leute wohnen, außer Menschen mit seltsamen Bräuchen und Praktiken. Das scheint kein sehr weiser Weg zu sein, um eine große und mächtige Nation zu werden.

Abram befolgte die Anweisung und verließ seine vertraute Umgebung. Er folgte einem Weg, der im Gegensatz dazu zu stehen schien, eine große Nation zu werden. Und noch einmal bestätigt Gott Seine Verheißungen an Abram:

*Da erschien der HERR dem Abram und sprach: Deinem Samen will Ich dieses Land geben! Und er baute dort dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. 1.Mose 12,7*

Abram hatte einige Herausforderungen zu meistern, aber keine war größer als die Tatsache, dass er keinen Sohn hatte. Wenn Abram eine große Nation werden sollte, brauchte er zumindest einen Sohn. Glaubte er weiterhin oder entscheidet er sich, etwas zu unternehmen? Vertraut er demjenigen, der die Verheißung gegeben hat, oder versucht er, die Verheißung durch eigene Anstrengung zu erfüllen? Eines Nachts, als er über diese Dinge nachdachte, kam Gott zu ihm.

*Und Abram sprach weiter: Siehe, Du hast mir keinen Samen gegeben, und siehe, ein Knecht, der in meinem Haus geboren ist, soll mein Erbe sein! Aber des HERRN Wort geschah zu ihm: Dieser soll nicht dein Erbe sein, sondern der von dir selbst kommen wird, der soll dein Erbe sein! Und Er führte ihn hinaus und sprach: Siehe doch gen Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und Er sprach zu ihm: Also soll dein Same werden! Und Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm zur Gerechtigkeit. 1.Mose 15,3-6*

Hier ist das einfache Geheimnis der Gerechtigkeit: Glaube an das, was Gott dir sagt, womit Er dich segnen wird. Glaube, dass du eine gesegnete Person bist. Das ist alles! Und womit hat Gott jeden von uns gesegnet?

*Er, der sogar Seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern Ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte Er uns mit Ihm nicht auch alles schenken? Römer 8,32*

Wenn Gott uns Seinen Sohn gegeben hat, dann können wir sicher sein, dass Er uns auch alles andere umsonst geben wird. Wir müssen Ihm einfach nur glauben. Das ist genau, was Abram tat.

*Und Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete Er ihm als Gerechtigkeit an. 1.Mose 15,6*

Dies ist das Geheimnis für Freude in jeder Beziehung; dies ist der Funke, der die Agape Gottes in der Seele entfachen wird: Glaube, dass Gott dir geben wird, was Er verheißten hat und glaube, dass Er derjenige ist, der dir all das gegeben hat, was du schon hast. Wenn du das tust, wie Abram, wirst du eine gesegnete Person werden, und eine gesegnete Person wird mit dem Wunsch überfließen, so zu geben, wie ihr gegeben wurde.

Dies ist das Geheimnis von dauerhaftem Glück in der Ehe. Verweile bei allem, was dir gegeben wurde, und du wirst das Bedürfnis haben zu geben. Verweile bei allem, was du bekommen solltest, und du wirst für dich nehmen, um zu empfangen, was unser eigener unheilvoller Weg ist. Behandelt dich dein Partner nicht so, wie du es verdienst? Dann behandle IHN/SIE so, wie du denkst, dass DU es verdienst! Gibt es nichts, wofür du dankbar sein kannst? Hat Gott dich nicht genährt und gekleidet und dir ein Dach über dem Kopf gegeben? Hat Er nicht tausend Rosen für dich geöffnet und das Sonnenlicht auf dem Wasser tanzen lassen? Hat Er nicht den Himmel in schimmerndem Gold gemalt beim Sonnenuntergang? Kannst du wirklich sagen, dass du nicht gesegnet bist?

Selbstverständlich wird dieser Prozess sehr schwer, wenn ein Partner sich entscheidet, selbstsüchtig und dominierend zu sein. Halten wir an dem Licht fest, das Gott uns gegeben hat, können wir Freude finden, auch wenn viele Dinge von Kummer überschattet werden. Aber wenn wir aufhören, etwas zu finden, wofür wir dankbar sein können, geben wir uns der Selbstsucht hin und werden wie der andere Partner, erfüllt mit selbstsüchtigem Kummer und Selbstmitleid.

Ham und Nimrod waren verfluchte Männer, weil der Wunsch, zu nehmen und zu besitzen, um Glück zu finden, immer zu Enttäuschung führen wird. Wenn wir nehmen, um glücklich zu sein, dann sind wir die Söhne von verfluchten Männern, und wir werden einen Fluch über andere bringen.

Abram war ein gesegneter Mann. Wenn wir Kinder Abrams sind, dann müssen wir glauben, dass wir Kinder eines gesegneten Mannes sind.

Und wenn wir Kinder eines gesegneten Mannes sind, dann sind wir wahrhaftig gesegnet.

Und wer gesegnet ist, wird segnen.

Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es!

# Ursprüngliche Liebe

## Eine biblische Liebesgeschichte

Wenn wir einen Gott anbeten, der liebt aufgrund von innewohnenden Qualitäten, dann werden wir das Gleiche tun. Wir werden zu dem, was wir anschauen. Doch wenn wir einen Sohn anbeten, dem alle Dinge gegeben wurden und der in der Sicherheit der süßen *Agape*-Liebe Seines Vaters ruht, dann können wir verwandelt werden in das Bild dieser Liebe und so lieben, wie Gott Seinen Sohn liebt.

Unser Gott ist *Agape*  
und in Ihm ist überhaupt kein *Eros*.